JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis 48 Pfg. viertelj. zuzügl. 12 Pfg. Postbestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8gespaltene mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 231 75. — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten d. Reichsministers f. Volksaufklärung und Propaganda betr. Überwachung der geistig u. kulturell tätigen Juden im deutschen Reichsgebiet.

15. Jahrgang | **10. August 1938** | **Nr. 15**

Zum Schabbat Nachamu

Aus der Haftara des Schabbat

(Jes. 40, 1—26)

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht Euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems und rufet ihm zu, daß seine Pflicht erfüllt, daß seine Schuld gesühnt ist und daß es aus der Hand des Ewigen doppelt für seine Vergehen erhielt. Eine Stimme ruft: Bahnet in der Wüste einen Weg dem Ewigen, ebnet in der Steppe einen Pfad unserem Gotte. Jedes Tal erhebe sich, und jeder Berg und Hügel senke sich, und es werde die Krümmung zur Ebene und die Erhebungen zum Tal. Und es wird offenbar die Herrlichkeit des Ewigen, und alles Lebende sieht, daß der Mund des Ewigen es verheißen. Eine Stimme mahnt: Rufe! und er spricht: was soll ich rufen? Alles Lebende ist Gras, all seine Anmut wie die Blume des Feldes. Es dorrt das Gras, es welkt die Blume, denn der Hauch des Ewigen hat sie angeweht. Ja, Gras ist das Volk. Es dorrt das Gras, es welkt die Blume, aber das Wort unseres Gottes ist ewig. Besteige den hohen Berg, Heilsbotin Zion, erhebe mit Macht Deine Stimme, Freudenbotin Jerusalem, erhebe sie, fürchte nicht, sprich zu den Städten Judas: Siehe, da ist Euer Gott. Siehe, Gott, der Herr, kommt mit Macht, und sein Arm herrscht für ihn. Wie ein Hirte wird er seine Herde weiden, mit seinem Arm sammelt er die Lämmer, in seinem Schoße hält er sie und führt die Sprößlinge. Wer maß mit seinem Schritte die Gewässer, maß mit der Spanne den Himmel, faßte im Maß den Staub der Erde, wog in der Waage Hügel und in der Waagschale Berge? Wer maß den Geist des Ewigen und war sein Ratgeber, der ihn belehrte? Mit wem beriet er sich, daß er ihm Einsicht gab und ihn den Pfad des Rechts und die Erkenntnis lehrte und ihm den Weg der Einsicht ihm kundmachte? Und Wen wollt Ihr Gott vergleichen und welches Bild ihm gleichstellen? Das Bild, das der Künstler gegossen hat und der Goldarbeiter mit Gold überzogen hat und der Schmelzer mit silbernem Gehänge? Wer eine Tempelgabe zu verwalten hat, sucht sich das Holz, das nicht fault, einen geschickten Künstler wählt er sich, ein unverwüstliches Bild ihm herzurichten. Wißt Ihr nicht? Hört Ihr nicht? Ist es Euch nicht von Anfang an verkündet worden? Begreift Ihr nicht die Grundfesten der Erde? Er ist es, der thront über dem Erdenrund, in dem die Bewohner den Heuschrecken gleichen, der den Himmel einem Schleier gleich ausbreitet und ihn ausspannt wie ein bewohnbares Zelt. Wem wollt Ihr mich den vergleichen, daß ich ihm ähnlich wäre? spricht der Heilige. Hebet empor Eure Augen und sehet: wer hat diese geschaffen? Er, der herausführt nach der Zahl ihr Heer und alle beim Namen ruft, damit dem Allmächtigen und Gewaltigen keines fehle.

(In Anlehnung an die Uebersetzung von Dr. Zunz.)

Gründung des Reichsverbandes der Juden in Deutschland

Am 27. Juli fand in Berlin eine Tagung des Rates der Reichsvertretung der Juden in Deutschland statt, deren Ergebnis die Umwandlung der Reichsvertretung in den Reichsverband der Juden in Deutschland war.

Vorangegangen war am 26. Juli eine Sitzung des Großen Rates des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden, die folgende Entschließung faßte: „Der Rat hält die schnelle Bildung des Reichsverbandes der Juden in Deutschland für unbedingt geboten. Er wünscht, daß nach Bildung des Reichsverbandes der Preußische Landesverband jüdischer Gemeinden in diesem aufgeht und ermächtigt den engeren Rat, alle dazu erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten. Der Rat spricht die bestimmte Erwartung aus, daß auch die übrigen Landesverbände nach Bildung des Reichsverbandes das gleiche tun werden. Für den Fall, daß ein Beschluß des Verbandstages notwendig ist, soll der engere Rat diesen Beschluß herbeiführen."

In der Sitzung des Rates der Reichsvertretung am 27. Juli ergaben sich einige Schwierigkeiten, indem die Vertreter der Verbände der jüdischen Gemeinden in Süddeutschland Bedenken finanzieller und organisatorischer Art geltend machten. Doch gelang es, eine Einigung auch mit diesen Verbänden herbeizuführen, so daß damit zur Gründung des Reichsverbandes der Juden in Deutschland geschritten werden konnte.

Ein Antrag, den Dr. Otto May, Köln, einbrachte, wonach Kultusvereinigungen ihre Haushaltspläne dem Reichsverband nicht nur mitzuteilen, sondern zur Genehmigung vorzulegen hätten, rief eine lebhafte Aussprache hervor, an der die Herren Rechtsanwalt Benno Cohn, Berlin, Dr. Lippmann, Hamburg, Rabbiner Dr. Gruenewald, Justizrat Oesterreich, Stadtrat a. D. Leß, Breslau, Dr. Georg Lubinski, Dr. Franz Meyer, Dr. Weiler, München und Dr. Lux, Breslau, sich beteiligten. Der Antrag wurde abgelehnt.

Der Entwurf einer Mustersatzung für Kultusvereinigungen wurde einer Kommission zur Verabschiedung übergeben.

Die neuen Satzungen wurden vom Rat angenommen, der bisherige Präsident der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Rabbiner Dr. Baeck, wird auf unbestimmte Zeit auch Präsident des neuen Reichsverbandes, dessen Satzungen im übrigen der veränderten organisatorischen Grundlage Rechnung tragen. Gemeinden, Landesverbände und Organisationen schließen sich zum Reichsverband der Juden in Deutschland zusammen, der nunmehr die einheitliche Spitzenorganisation der Judenschaft in Deutschland ist. Ihr gehören alle Glaubensjuden in Deutschland an. Jeder Glaubensjude ist verpflichtet, seine Beiträge der Gemeinde, der er zugehört, weiterzuzahlen, von dieser Beitragszahlung soll es in Zukunft abhängen, inwieweit die gemeinschaftlichen Institutionen den einzelnen Juden zur Verfügung stehen, was auch hinsichtlich der Inanspruchnahme ausländischer jüdischer Hilfsorganisationen erstrebt werden soll.

Der bisherige Präsidialausschuß der Reichsvertretung wurde als Vorstand des neu zu gründenden Reichsverbandes anerkannt. An Stelle der ausgeschiedenen Herren Dr. Sulzberger und Adolf Michaelis wurden die Herren Dr. Moritz Landau und Dr. Otto May in den Vorstand gewählt. An Stelle von Herrn Otto Eskeles wurde Dr. Perlmutter, München, in den Rat berufen; der Haushaltsausschuß des Rates wurde durch die Zuwahl von Dr. Rabau, Berlin, Rechtsanwalt Dr. Lux, Breslau, und Herrn Schoyer, Berlin, ergänzt. Die Unabhängige Orthodoxie ist im Vorstand durch Rabbiner Dr. Munk, im Rat durch Dr. Ehrmann vertreten. Der Anspruch der zionistischen Bewegung auf gleichberechtigte Vertretung in den Körperschaften des Reichsverbandes wurde vom Präsident und Vorstand erneut bestätigt.

Der Rat der bisherigen Reichsvertretung der Juden in Deutschland, in welchem die Synagogen-Gemeinde Breslau durch ihren ersten Vorsitzenden, Stadtrat a. D. Leß, und durch Rechtsanwalt Dr. Lux vertreten ist, bleibt nach wie vor bestehen.

Die Versammlung nahm zum Schluß folgende Resolution an:

„In dankbarer Würdigung der Tatsache, daß die Einigung der Kräfte des Judentums in Deutschland wie die Zusammenfassung seiner Mittel nun weiter zum Ziele hingeführt worden ist, sind Präsidialausschuß und Rat über folgende Grundlage und Richtung der gemeinsamen Arbeit einig:

Die für die Juden in Deutschland und ihre Gemeinden beschlossene neue Satzung hat die Autorität der Reichsvertretung und die darin gegebene einheitliche Führung von neuem bestätigt.

Die ernstesten Aufgaben liegen vor uns.

In einer Lage, die seit Jahren auch in der an Prüfungen reichen Geschichte unseres Volkes kaum ihresgleichen hat, haben wir uns nicht ohne Erfolg darum bemüht, das drohende Gespenst des Chaos zu bannen.

Allem, was auf uns eindrang, haben wir unser Gottvertrauen und unsere Selbstachtung entgegengesetzt. Die Aushöhlung unserer Existenz haben wir mit der planmäßigen Erziehung und Schulung, mit der Vorbereitung zur Wanderung nach einer Stätte aufbauender Arbeit beantwortet. Wir haben eine innere Ordnung aufgerichtet und neue Formen der seelischen und materiellen Selbsthilfe erschlossen.

Der Reichsverband wird alles daranzusetzen haben, diesen Weg fortzuführen und weitere Möglichkeiten zu finden.

Aber es kann auch kein Zweifel darüber bestehen, daß dieser anhaltenden außerordentlichen Anspannung aller Kräfte ihre Grenzen gesetzt sind. Immer enger ist der Bereich unseres Daseins geworden. Die Ausschaltung aus Beruf und Wirtschaft gibt den größten Teil der Juden in Deutschland einer dauernden Arbeitslosigkeit preis. Unsere Kräfte drohen zu versagen.

Wir dürfen darum nach dem Beistand ausschauen. Wir vergessen keinen Augenblick, daß eine um Frieden und Sicherheit bangende Welt nicht ihre ganze und stete Aufmerksamkeit uns zuwenden kann. Wir vergessen nicht, daß auch in anderen Ländern unsere Brüder ihre schwere Sorge und ihre Not kennen.

Aber wir dürfen für uns doch das, was uns gewährt zu werden vermag, erwarten: die Oeffnung von Grenzen für Reihen von Menschen in geregelter Einwanderung, einen baldigen Plan der Er-

stellung von vorübergehenden Notsiedlungen für arbeitskräftige Gruppen.

In uns lebt die Sehnsucht nach einem opferbereiten Leben in der freien Luft der Welt. In uns ist der Wille, unser Dasein mit Werken eines friedlichen Aufbaus zu verbinden.

Mögen diese Worte in vorgerückter Stunde weithin gehört werden!"

Die Synagogen-Gemeinde Breslau war auf der Sitzung des Preußischen Landesverbandes Jüdischer Gemeinden vertreten durch ihren ersten Vorsitzenden Stadtrat a. D. Leß, Rechtsanwalt Dr. Lux und Rabbiner Dr. Vogelstein. An der Tagung des Rates der Reichsvertretung nahmen Stadtrat a. D. Leß und Rechtsanwalt Dr. Lux teil.

★

Die Presse-Abteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland gibt zu der Gründung des Reichsverbandes der Juden in Deutschland eine Mitteilung heraus, in der es u. a. heißt:

Der Reichsverband der Juden in Deutschland ist in der Sitzung des Rats bei der Reichsvertretung der Juden in Deutschland am 27. Juli 1938 in Berlin geschaffen worden.

Aeußerer Anlaß zu dieser Umformung der Reichsvertretung war die Notwendigkeit, die Reichsvertretung, den durch das Gesetz vom 28. März 1938 geschaffenen neuen Rechtsgrundlagen für die jüdische Gemeinschaftsarbeit anzupassen. Er bedeutet die seit langem erstrebte einheitliche Zusammenfassung aller organisierten jüdischen Arbeit in Deutschland.

Der neue Reichsverband baut sich noch stärker als bisher die Reichsvertretung auf den jüdischen Gemeinden (Kultusvereinigungen) auf. Die jüdischen Gemeinden werden Glieder des Reichsverbandes dadurch, daß sie eine entsprechende Bestimmung in ihre Satzung aufnehmen. Die im Deutschen Reich wohnhaften jüdischen Personen jüdischen Glaubens werden Mitglieder des Reichsverbandes durch die Gemeinde, der sie angehören. Die Gemeinde nimmt die Rechte der Einzelmitglieder gegenüber dem Reichsverband wahr, ebenso übt der Reichsverband die Rechte, die ihm gegenüber den Mitgliedern zustehen, durch die Gemeinde aus.

Die bisherigen Landesverbände der jüdischen Gemeinden fallen als solche fort. Die Aufgaben des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden werden auf den Reichsverband übergehen. Von den süddeutschen Landesverbänden werden der Bayerische, der Württembergische und der Badische Landesverband die Aufgaben einer Bezirksorganisation als ausführender Stelle des R. V. übernehmen und diese Stellung auch in ihrem Namen zum Ausdruck bringen. Soweit erforderlich, können auch andere Bezirksorganisationen bestehen bleiben oder geschaffen werden. Der Reichsverband wird alle Kräfte konzentrieren und die einheitliche Planung und Leitung der Arbeit auf allen Gebieten, auch auf solchen, bei denen die Reichsvertretung bisher nicht in erster Linie zuständig war, Gewähr leisten.

Die bisherigen Organe der Reichsvertretung: Präsident — Präsidialausschuß und Rat bleiben als Organe des Reichsverbandes bestehen; der Präsidialausschuß wird Vorstand des Reichsverbandes.

Die Zusammensetzung des Rats trägt dem Aufbau des Reichsverbandes auf den Gemeinden dadurch Rechnung, daß die Großgemeinden unmittelbar ihre Vertreter entsenden, die übrigen Gemeinden zusammengefaßt nach Ländern und Provinzen. Die freien jüdischen Organisationen bleiben wie bisher im Rat vertreten. Die Gemeinden der Unabhängigen Orthodoxie gliedern sich über den Bund gesetzestreuer Gemeinden dem Reichsverband ein. Wie bisher wird eine Anzahl von Persönlichkeiten durch Rat und Vorstand unmittelbar gewählt werden (Virilstimmen), darunter eine Frau auf Grund einer Vorschlagsliste des Jüdischen Frauenbundes. Die bisherigen Mitglieder des Rats bleiben bis zum 31. Dezember 1940 im Amt. Soweit die Satzung des Reichsverbandes eine Vermehrung der Vertreter der Großgemeinden vorsieht, werden Neubenennungen erfolgen. Hierbei soll darauf Bedacht genommen werden, Mängel in der gleichmäßigen Berücksichtigung der verschiedenen jüdischen Richtungen nach Möglichkeit auszugleichen.

Ihren Umzug nach
Amerika, Afrika, Palästina
vergeben Sie nicht, bevor Sie meine unverbindliche Offerte eingeholt haben.
Siegfr. Gadiel Gartenstr. 34 Telefon 51223

Herausgehoben ist die Stellung des Präsidenten des Reichsverbandes. Er vertritt den Verband nach außen, er führt im Vorstand und Rat den Vorsitz ohne Stimmrecht, er entscheidet bei Stimmengleichheit. Er wird durch übereinstimmenden Beschluß von Vorstand und Rat für 3 Jahre gewählt. Die Amtszeit des derzeitigen Präsidenten, Rabbiner Dr. Baeck, jedoch ist unbefristet, ihm ist auch das Recht eingeräumt, die Wahl der Vorstandsmitglieder zu bestätigen.

An alle Gemeindemitglieder

Der Zentral-Ausschuß für Hilfe und Aufbau bei der Reichsvertretung der Juden in Deutschland wird in den nächsten Tagen an die Mitglieder unserer Gemeinde herantreten, um für die diesjährige, unter dem Motto:

5 Jahre Hilfe und Aufbau

stehende Sammlung, die gemeinsam mit dem Vorstand der Gemeinde Breslau durchgeführt wird, zu werben.

Wir rufen alle Gemeindemitglieder auf, zu dem Gelingen der diesjährigen Aktion mit Einsatz aller Kräfte beizutragen, da die Fortsetzung des umfassenden Werks von „Hilfe und Aufbau" heute notwendiger ist, denn je.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Leß.

Redaktionsschluß für Nr. 16 v. 25. 8. 38
Mittwoch, 17. August
Anzeigenschluß:
Donnerstag, 18. August (mittags 12 Uhr)

PENSIONEN

In Berlin wohnen
Pension „Ilse"
Kurfürstendamm 70 I. u. II.
Sie 96 09 92 Erl.

PENSION BERNHARD
Berlin, Pariser Str. 32, a. Olivaer Platz 92 03 81
Hochkomf. Zimm. m. fließ. warm u. kalt. W
Erstklassige Wiener Küche — Solide Preise

Berlin
Pension Kantstraße 149
Inh. A. Misch, Tel. 314 440, Zimmer m. fließ. Wasser, Tischtel., mit u. ohne Verpfleg., in unmittelbarer Nähe des Bahnhof Zoo, der S.- und U.-Bahn. Beste Fahrt-Verbindung.

Tel. 308 30 **Mittagstisch**
in bekannter Güte in u. außer Haus empfiehlt **Pension Apt**
behördl. genehm. Kochlehr-Institut
Franz-Seldte- (Höfchen-) Platz 6

Ferienaufenthalt Nordsee
Baldgefl. Auskunft erbeten u. Sch. 15 an die Exp. d. Blatt. od. Ruf 231 75.

Voll- oder Halbpension im Süden
für 4 Personen für einen Monat p. bald gesucht, evtl. möbl. Wohnung. Off. u. T 154 an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Geben Sie Ihre Familienanzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt für Breslau.

Der große
Sommer-Schluß-Verkauf
beginnt am 8. August und dauert 12 Tage
Hervorragende Kaufgelegenheiten
in CASPARI'S bekannten
Qualitätswaren
Besichtigen Sie unsere Auslagen und kommen Sie am Montag zu uns
Caspari
Damenmoden
Schweidnitzer Straße 28

1 oder 2 Personen
(auch junge Leute od. Schüler (innen), find. bald od. spät. Zimmer m. o. ohne Pension. Franz-Seldte-Platz 7, II., lks.

In gepflegtem Haushalt
wird z. 1. Sept. Schüler oder Lehrling in Pension genommen. 13jähr. Sohn im Haus. Off. u. O 27 an die Exp. d. Zt.

Sommer-Schluß-Verkauf Beginn 8. August
Spanier's Teppich-Haus
Jetzt nur Reuschestraße 58/59

Pension Ruth Wolff
Goethestraße 40, I. Etg. Tel. 362 05.
Ein schönes großes
Leerzimmer
mit bester Verpflegung für 1 oder 2 Personen zu vermieten.

Vollpension
für Schülerin (in) in gepflegtem Hause abzugeben. Eignes Zimmer. Beste Beaufsichtigung, da eigenes Kind von 9 Jahren vorhanden. Lederer, Oranienstraße 3.

Welche Familie
nimmt Schwerkriegsbeschädigten als Pensionär auf? Angeb. mit Preis erb. Reichsbund jüd. Frontsoldaten E. V., Gartenstraße 34.

Sehr eleg. möbl. Wohn-Schlafzimmer
für 2 Personen mit allem Komfort
sofort zu vermieten.
Paula Fuchs, Gartenstr. 40 (Fahrstuhl) Telefon 28379.

Ein großes sonniges Leerzimmer
evtl. möbliert, beste Verpflegung, aller Komfort, preiswert zu vermiet. Haas, Viktoriastraße 104b. Telefon 307 40.

1–2 schöne sonnige Leerzimmer
mit ganzer od. Teilpension, bei guter, reichl. Verpflegung zu verm. Pension Fr. Juliusburger, Lothringer Str. 13, I. Guter Mittagstisch Eigener Garten.

Accordeon, chromatisch, 12 Bässe, mit Kasten, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off. u. C 80 Exp. d. Zeitung.

Zweiggottesdienste

In diesem Jahre findet infolge des Wegfalls des großen Konzerthaussaales eine völlige Umorganisation der Zweiggottesdienste statt. Wir machen unsere Gemeindemitglieder bereits heute darauf aufmerksam und verweisen im übrigen auf die ausführliche Bekanntmachung in der nächsten Nummer des Gemeindeblattes. Wir bitten, die dort angezeigten Termine striktens innehalten zu wollen, damit eine geregelte Abfertigung möglich ist.

Ein Umtausch der im Vorjahre gemieteten Plätze findet nur in den Gemeinde-Synagogen statt. In sämtlichen anderen Sälen werden nur neue Plätze ausgegeben. Es sind folgende Säle in Aussicht genommen:

Für den konservativen Ritus:

Gesellige Vereinigung, Hindenburgplatz, Aula Rehdigerschule (Jugendgottesdienst).

Für den liberalen Ritus:

Freundesaal, Max-Nordau-Turnhalle, 2 Säle der Geselligen Vereinigung Hindenburgplatz, Saal der Gesellschaft Eintracht, Freundesaal ptr. (Jugendgottesdienst).

Die Kartenausgabe beginnt am 29. August 1938 im Freundehaus, Neue Graupenstraße 3/4, Eingang Gartenseite, parterre.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Das jüdische Schwimmbad in der Ferienzeit

Im Schwimmbad des Jüdischen Schwimmvereins Breslau, Hinterbleiche, herrscht, seitdem ziemlich gleichzeitig mit dem warmen Wetter auch die Schulferien eingesetzt haben, reger Betrieb. Haben doch viele jüdische Familien dieses Jahr auf eine Ferienreise verzichtet, die einen Ersatz im Aufenthalt im Schwimmbad finden. Der Blick auf die Wasserflächen wie auf das sie umrankende Grün erquickt das Auge, die über dem Wasser gelagerte reine Luft ist eine Wohltat für den ruhebedürftigen Körper, die Erfrischung durch das Bad, Schwimmern wie Nichtschwimmern in gleicher Weise ermöglicht, wird an den heißen Tagen besonders angenehm empfunden, leistet aber auch an kühleren ihre guten Dienste. So gibt Behaglichkeit dem Schwimmbad das Gepräge und für jung und alt bietet es in gleicher Weise Erholung, wozu auch die Oekonomie das ihre beiträgt. mr.

Postschlüsse nach Übersee

Ausschneiden! Aufheben!

Palästina.

Bahnpost: Montag, Mittwoch, Sonnabend D 33 ab 12.13 Uhr „Über Belgrad—Aleppo".

Schiffspost: Wöchentlich Dienstag D 126 ab 17.48 Uhr „Über München". Außerdem 3., 17., 31. 8. mit demselben Zuge „Über München—Italien—Ägypten" und mit D 33 ab 12.13 Uhr am 7., 21. August und 4. September „Über Belgrad—Athen—Alexandrien."

Luftpost: Mit dem Morgenflugzeug 5.50 Uhr Dienstag, Donnerstag, Sonnabend jeder Woche „Über Halle—Leipzig und K. L. M." Außerdem Sonntag mit D 40 ab 18.25 Uhr und dem Abendflugzeug (ab 21.25 Uhr) „Über Athen—Lydda" oder „Über Brindisi—Haifa". Ferner Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag mit dem Abendflugzeug „Über Berlin—Athen", sowie Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend ab 5.50 Uhr „Über Halle—Leipzig—München—Rom."

Der Luftpostzuschlag beträgt jetzt nach Palästina zwar für Briefsendungen unverändert 10 Rpfg. je 5 Gramm, die Erhebung eines Mindestzuschlages von 15 Rpfg. je Sendung ist aber weggefallen. Daher kosten Luftpostkarten insgesamt nur noch 25 Rpfg., Luftpostbriefe bis 5 Gramm nur 35 Rpfg. Porto.

Vereinigte Staaten.

Schiffspost: Mit D 40 ab 18.25 „Über Bremen" am 4., 15., 22. August, 1. und 8. September, „Über Cuxhaven" 10., 17., 24. August usw. Mit D 42 ab 0:20 Uhr am 8., 9., 11., 23. August und 6. September „Über Köln—Le Havre", ferner am 10., 17., 24. August usw. „Über Köln—Cherbourg". Nachbringeflüge mit dem Morgenflugzeug 5.50 Uhr, Leitvermerk: „Mit Luftpost über Köln zum Dampfer" am 6., 17., 24. August, 3., 10., 21., 28. September und 7. und 14. Oktober (Luftpostzuschlag 10 Rpfg. je 20 Gramm).

Südamerika.

Schiffspost: Mit D 126 ab 17.48 Uhr „Über München—Italien" am 4., 16. August und 7. September. Mit D 40 ab 18.25 Uhr „Über Halle—Frankfurt" am 4., 11., 18., 25. August und 1. September usw. und am 5., 13., 27. August und 2. September „Über Halle—Frankfurt—Lissabon".

Luftpost: Mittwoch mit dem Abendflugzeug nach Berlin (Flughafen ab 21.25) zu dem Südamerikaflugzeug der Lufthansa und Sonnabend mit dem Abendflugzeug nach Berlin zum Süd-Amerikaflug der Air France.

Südafrika.

Schiffspost: Mit D 30 ab 8.16 Uhr am 4., 11., 18., 25. August, 1., 8. September usw. „Über Osnabrück—Hoeg van Holland—Southampton".

Luftpost: Dienstag und Freitag mit dem Abendflugzeug nach Berlin zum Flugzeug der Imperial Airways.

Zum Hinscheiden Charlotte Bartensteins. Am Freitag, den 22. Juli, nachm., als man sich zum Sabbath rüstete, hat unser ältestes Gemeindemitglied, Frau Charlotte Bartenstein für immer ihre Augen geschlossen. Still, anspruchslos und fromm wie sie gelebt hat, ist sie hinübergeschlummert. Als vor einem Jahre 5 Monaten ihr hundertster Geburtstag war, nahm die Gemeinde Anteil an dieser seltenen Feier. Mehrere Generationen betrauern den Heimgang ihres Familienhauptes. Möge ihr die Erde leicht sein!

In unserem Sommer-Schluß-Verkauf (8.–20. August)

Preis-Herabsetzungen wie noch nie!

Die ganze Sommer-Ware wird restlos geräumt!

Einige Beispiele aus der Fülle unserer Angebote:

Sport-Blusen für Damen, Reine Seide leicht angestaubt 4.95 3.95

Sport-Jacken für Damen in weiß Fikee-Stoff 6.95 4.95

Damen-Strümpfe Waschkunstseide, II. Wahl, hauchdünn 58 Pf.

Kettendruck mit kl. Schönheitsfehlern, bewährt gegen Sonne, 120 br. . Mtr. 1.45

Weiße Kleider Sportlich verarbeitet, leicht angestaubt 9.75 5.75

Damen-Mäntel praktische Stoffe, ganz gefüttert, flotte Formen. von 9.75 an

Damen-Strümpfe mit klein. Schönheitsfehlern, Reine Seide 1.48 88 Pf.

Stores vom Stück grobtüll. mit Fransen und Durchzug, 240 hoch . . . . Mtr. 1.95

Druck-Kleider Mattkrepp, jugendliche Formen, jetzt 9.75 7.95

Kostüme für Damen moderne Fischgräten-Stoffe, Jacke auf Marocain von 13.90 an

Sport-Hemden für Herren, einfarbig, porös 2.78

Damen-Hüte marine u. schwarz, hochwertige Geflechte 3.95 2.95

Frauen-Kleider gedeckte Druck-Muster, jugendl. Formen 12.75 8.95

Modell-Kopien in Mänteln u. Complets Georgette u. andere Stoffe enorm billig!

Damen-Hemdchen od. Schlüpfer, Kunstseide, pro Stück 98 78 Pf.

Haushalt-Kittel aus praktischen Stoffen, Größe 42–48 3.95 2.95

Knaben-Wasch-Anzüge für 3 bis 5 Jahre, in guten Stoffen, Ser. 1 2.75 Ser. 2 3.90 Ser. 3 4.90

Centawer

BRESLAU I SCHMIEDEBRUCKE 7-10

Mädchen-Wasch-Kleidchen in verschieden. Größen und Stoffen Ser. 1 2.50 Ser. 2 3.50 Ser. 3 4.50

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Synagogenbeitrag

Wir bitten, die Synagogenbeiträge zu zahlen auf das Postscheckkonto: Synagogen-Gemeinde Breslau, Synagogenbeitrag, beim Postscheckamt Breslau Nr. 388 37 oder an die Kasse der Synagogen-Gemeinde, Wallstr. 9 (Kassenstunden Montag bis Donnerstag von 9—13 Uhr).

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Aufforderung zur Meldung von Um-, Fort- und Zuzügen und Geburten

Wir bitten unsere Gemeindemitglieder, alle nach dem 31. März 1938 erfolgten und alle zukünftigen

1. Umzüge,
2. Fort- und Zuzüge,
3. Geburten

in unserem Büro, Wallstraße 9, schriftlich oder mündlich, Zimmer Nr. 7, Hochterdgeschoß, zu melden.

Zu 1) und 2) sind alle zum Haushalt gehörigen Familienmitglieder, sowie alle jüdischen Untermieter, Pensionäre und Hausangestellten mit Geburtsdatum, Geburtsort und Beruf,

zu 3) Namen und Geburtsdatum der Neugeborenen und Namen der Eltern anzugeben.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde" zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Die Gemeinde-Bibliothek

bleibt vom 16. August bis 3. September 1938 geschlossen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Neuer Gemeindevertreter

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung hat an Stelle des verstorbenen Gemeindevertreters Generalkonsuls Leo Smoschewer gemäß § 12 der Gemeindesatzung Herrn Rechtsanwalt Dr. Georg Tarnowski als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Breslau, im Juli 1938

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

14. 8. 12 Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:** Frl. Frieda Cohn, Sadowastr. 3 mit Herrn Josef Aschner, Bohrauerstraße 13

14. 8. 15 Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:** Frl. Erna Weißbart, Freiburger Straße 17 mit Herrn Herbert Weiß, Gartenstraße 28

14. 8. 15½ Uhr, **Alte Synagoge:** Frl. Ilse Holländer, Werderstraße 3 mit Herrn Ernst Teichner, Hohenzollernstraße 84

14. 8. 16 Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:** Frl. Helene Arendt, Elsasser Straße 8 mit Herrn Willi Hirsch, Neudorfstraße 4.

14. 8. 16 Uhr, **Restaurant Glogowski, Schweidnitzer Stadtgraben:** Frl. Ilse Dombrower, Viktoriastraße 112 mit Herrn Erich Hirschbruch, Viktoriastraße 110

14. 8. 16½ Uhr, **Alte Synagoge:** Frl. Margot Müller, Freiburger Straße 17 mit Herrn Heinrich Friedländer, Straße der SA. 11

21. 8. 12 Uhr, **Jüd. gesellige Vereinigung, Hindenburgplatz:** Frl. Lilli Baer, Viktoriastraße 109 mit Herrn Heinz Glücksmann, Gartenstraße 37

Barmizwah

Alte Synagoge:

13. 8. Franz Cohn, Sohn des Herrn Martin Cohn und seiner Ehefrau Ruth geb. Pottlitzer, Gutenbergstraße 12

13. 8. Max Waldhorn, Sohn des Herrn Adolf Waldhorn und seiner Ehefrau Berta geb. Müller, Kürassierstraße 151

20. 8. Günther Pogorzelski, Sohn des verst. Herrn Erich Pogorzelski und seiner Ehefrau Else geb. Cohn, z. Zt. bei Fink, Schwerinstraße 8

20. 8. Moritz Reingewürz, Sohn des Herrn Oskar Reingewürz und seiner Ehefrau Betty geb. Herzberg, Wallstraße 33

Unser Sommer-Schluß-Verkauf
Beginn: Montag, 8. August
wird Sie diesmal ganz besonders interessieren

Mode & Sport Schönfeld & Co.
Schweidnitzerstraße 43a, Ecke Hummerei
Spezialgeschäft für modische Herren-Artikel
ferner:
Spezial-Herrenhut- und Mützen-Geschäfte
Neue Schweidnitzer Straße 15
Schmiedebrücke 17/18
Reuschestraße 36

Sommer-Schluß-Verkauf
Beginn: Montag, den 8. August
Blusen . . . . von 1.95 an
Woll. Badeanzüge
Strandanzüge - Shorts
Damen-Wäsche
einzelne elegante Stücke z. T. angestaubt
bedeutend herabgesetzt
Morgenröcke
bedr. Crêpes
u. Mousseline
Stoffreste
Große Auswahl, niedrige Preise!
Silbermann
Schweidnitzer Str. 16/18
(Hansenhaus)

PELZE aller Art
Beste Verarbeitung
moderne Formen
bekannt reell und billig
Pelzwerkstätte Lessheim
nur Tauentzienplatz 14, II.

Sommer-Schluß-Verkauf
vom 8. bis 20. August
Herrliche Stoffe
für wenig Geld
Unsere guten Qualitäten in Serien zu:
0.60 0.75 0.95 1.25
1.45 1.75 1.95 2.45 2.95
Hugdan
IM 1. STOCK SEIDEN-HAUS
SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40
im ersten Stock!

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
8.—11. August	11.—14. Aw		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19
12. August	15. Aw	חמשה עשר		
12./13. August	16. Aw	ואתחנן שבת נחמו	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30, 10 Ansprache Haftarah נחמו נחמו עמי Schluß 20.02	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 20 V. B. M. 5,1—6,9
14.—19. August	17.—22. Aw		morgens 6.30, abends 19.15	morgens 7, abends 19
19./20. August	23. Aw	עקב	Vorabend 19.15 morgens 6.30, 8.30, 10 Ansprache und Neumondweihe Haftarah ותמר ציון Schluß 19.47	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Neumondweihe 9.45 (Predigt), Sabbathausgang 19.45 V. B. M. 9,1—10,11
21.—26. August	24.—29. Aw		morgens 6.30, abends 19	morgens 7, abends 19
26./27. August	30. Aw	ראה (א׳ דר׳ חדש)	Vorabend 19 morgens 6.30, 8.30; 10 Ansprache Haftarah השמים כסאי Schluß 19.32	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 19.30 1. V. B. M. 13,2—14,29. 2. I. B. M. 1,14—19
28. August	1. Elul	(ב׳ דר׳ חדש)	morgens 6.30, abends 18.45	morgens 7, abends 19
29. Aug.—2. Sept.	2.—6. Elul			

Wochentags-Synagoge, Wallstraße: Jeden Sonnabend, 12.45 Uhr, Minchagebet.
Synagoge zum Tempel: Am Sonnabend, den 20. August, findet in der „Synagoge zum Tempel", Antonienstraße 18/20, eine Predigt von Herrn cand. Egon Löwenstein statt.

27. 8. Gerd Rosam, Sohn des Herrn Ernst Rosam und seiner Ehefrau Elsa geb. Epstein, Küraßierstraße 33

★

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens drei Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:

13. 8. Günter Opet, Sohn der Frau Margarete Opet geb. Mailich, Sonnenstraße 37
20. 8. Herbert Lewy, Sohn des verst. Herrn Fritz Lewy und der Frau Elfriede geb. Geppert, Empfang bei Frau Grete Lewy, Zimmerstr. 12
20. 8. Georg Urbainczyk, Sohn des Herrn Leopold Urbainczyk und der Frau Erna geb. Fabisch, Lothringer Straße 13
27. 8. Wolfgang Cohn, Sohn des Herrn Stefan Cohn und der Frau Hedwig geb. Hirschel. Empfang bei Hirschel, Hohenzollernstraße 72 von 12—14 Uhr.
27. 8. Franz Laufer, Sohn des verst. Herrn Herbert Laufer und der Frau Cälina geb. Danziger, Straße der SA. 87
27. 8. Günter Siebner, Sohn des Herrn Herbert Siebner und der Frau Frieda geb. Koerpel, Hohenzollernstraße 68
10. 9. Benno Richard Bloch, Sohn des Herrn Martin Bloch und der Frau Helene geb. Graetz, Hochwaldstraße 22
10. 9. Werner Weiß, Sohn des Herrn Dr. Hans Weiß und der Frau Ruth geb. Aronheim, Scharnhorststraße 13/15

Synagoge: Kehillas Scholaum, Friedrichstraße 21:

13. 8. Moses Nierenberger, Sohn des Herrn Feiwel Nierenberger und der Frau Fanny geb. Bakon, Moritzstraße 38

Abraham Mugdan-Synagoge, Rehdigerplatz 3:

13. 8. Sami Hirsch, Sohn des Herrn Chaim Löbel Hirsch und der Frau Amalie geb. Schwarzbart, Neudorfstraße 16

Machsike Thora, Wallstraße 9:

13. 8. Benjamin Nierenberger, Sohn des Herrn Naftali Nierenberger und seiner Ehefrau Fanny geb. Redner, Berliner Straße 9

Geburtstag

60 Jahre:

7. 8. Max Geßler, Moritzstraße 38

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 16. Juni 1938 bis 1. Juli 1938:

Verchel. Handelsvertreter Ruth Leipe geb. Davidsohn, Telegrafenstraße 9,

Dem Barmizwah ein guter jüdischer Buch Reiche Auswahl bei **BRANDEIS** Karlstraße 7 Telefon 57693

Krankenversicherungen
Gewissenhafte Beratung
Grete Bial, Goethestr. 15
Telefon 65578 Sprechst. 16—19 Uhr

Sommer-Schluß-Verkauf
Kleider erster Qualität
sehr preiswert
Geschw. Rungstock
Modesalon
Straße der SA. 10 Inh.: Charlotte Schein

Sommer-Schlußverkauf
Beginn: 8. August
Sonderangebote in Sporthemden und in Herrenartikeln
Besonders günstige Kaufgelegenheit für Auswanderer!
S. Zöllner
Schmiedebrücke 64/65

Kohlen-Goldmann
Tauentzienplatz 6 / Fernsp. 558 52
Koks, Kohle, Briketts, Holz

Sommer-Schluß-Verkauf
Herren-Hüte, modern, 2. Wahl 3.45 2.90 1.95
Echte Haarfilz-Hüte, 2. Wahl . . 5.50 4.75
Hut Schönfeld
Nur Schmiedebrücke 68, Friedr.-Wilh.-Str. 22, 1. Haus v. Ringelks. Nähe Wachtplatz

Mod. Damen-Wäsche, Strümpfe, Handtücher Bett- und Tischwäsche Taschentücher
in jeder Preislage
J. Göttinger, Sadowastr 31/33, I
Telefon 84074

R. Mamlok
Kupferschmiedestr. 43
Leinen u. Wäsche
Telefon 26070

Im **Sommer-Schluß-Verkauf**
vom 8. bis 20. August
verkaufen wir
Rest- und Einzelpaare
in den Preislagen 3.- 4.- 5.- 6.- 7.-
Fortuna Ring 19
Das große Schuh-Spezialhaus

Geschw. Silbermann
Gartenstr. 85 Ohlauer Str. 84 Ecke Schuhbrücke
Koffer
Handtaschen
Lederwaren
Spezialität: Koffer für Übersee
Beratung kostenlos

Kalkulator Walter Lewin, Kupferschmiedestraße 26,
Kfm. Angestellter Bruno Arenknecht, Gräbschener Straße 246,
Arbeiter Werner Rasch, Luisenstraße 11,
Alma Feinstein geb. Grölinger, Alsenstraße 11,
Witwe Luise Schmoll geb. Hirsch, Kurfürstenstraße 20,
Verw. Kfm. Johanna Brodka geb. Pietrkowski, Teichstraße 11,
Handelsvertreter Rudolf Dresdner, Agathstraße 15,

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 16. Juli 1938 bis 1. August 1938:
Keine.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße:

19. 7. Max Becker, Kleinburgstraße 12
19. 7. Generalkonsul Leo Smoschewer, Lindenallee 12
29. 7. Mathilde Smoschewer, Gutenbergstraße 45
1. 8. Auguste Moral geb. Wund, Freiburger Straße 11.

Friedhof Cosel:

20. 7. Else Seff geb. Sittenfeld, Flurstraße 18
20. 7. Anna Kornblum, Reichstraße 6
20. 7. Auguste Rothstein geb. Rothstein, Neue Weltgasse 13
22. 7. Frieda Neumark geb. Lipschütz, Wallstraße 31
22. 7. Ferdinand Deutsch, Hohenzollernstraße 94
22. 7. Martin Süßmann, Sonnenstraße 38
22. 7. Karl Steinfeld, Gutenbergstraße 22
25. 7. Charlotte Bartenstein geb. Silberfeld, Wallstraße 25
26. 7. Moritz Ucko, Moritzstraße 28
26. 7. Gertrud Oschinsky, Menzelstraße 93
29. 7. Moses Beutler, Viktoriastraße 23
29. 7. Dagobert Goldring, Goethestraße 31/33
29. 7. Hermine Henoch geb. Silberstein, Ohlauer Stadtgraben 24

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 364 58 anzurufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.
Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sprechstunden

Allgemeine Verwaltung und Synagogenbeitragsabteilung: Montag, Dienstag, Donnerstag, 9—13 Uhr, sonst nur nach Vereinbarung, Telefon 216 11/12.
Kasse: Montag bis Freitag, 9—13 Uhr, Telefon 216 11/12.
Beerdigungsangelegenheiten, Trauungen: Montag bis Freitag, 9—13 Uhr, Telefon 216 11/12.
Grundstücksverwaltung: Montag, Dienstag, Donnerstag, 10—12 Uhr, Telefon 216 11/12.
Wohlfahrtsamt
a) Fürsorgeangelegenheiten: Montag und Donnerstag 10—13 Uhr, Telefon 542 10, 542 69.
b) Rechtsberatung: Donnerstag ½11—13 Uhr, Telefon 260 76.
Beratungsstelle
a) Wirtschaftshilfe: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 11—13 Uhr, Telefon 260 76.
b) Wanderung: Montag, Freitag, 11—13 Uhr, Telefon 260 76.
c) Berufsausbildung und -Umschichtung: Montag, Donnerstag, Freitag, 10—13 Uhr, Dienstag 16½—18½. Tel. 542 69.
Rentner- und Reichsversicherungsangelegenheiten: Montag 11—13 Uhr, Telefon 260 76.
Hausfrauengruppe des Jüd. Frauenbundes: Montag 11—13 Uhr, Tel. 260 76.
Verein für Gemeinnützige Möbeleinlagerung: Dienstag bis Donnerstag, 11—13 Uhr, Telefon 260 76.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tauentzienplatz 7, I. Telefon 577 88. Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Telefon 538 19. Sonntag bis Freitag, außer Mittwoch, 8½—9½ Uhr.
Rabbiner Wassermann, Freiburger Straße 34, Telefon 549 97. Montag bis Freitag 11—12 Uhr.
Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, Telefon 325 78. Montag bis Donnerstag, 8—9 Uhr.

Wand- und Decken-Reinigung
Reinigen von Tapeten, Oelwänden etc.
Martin Glaser
Viktoriastr. 26 — Tel. 41484

Julius Mannheim
Automobile
An- u. Verkauf
Breslau-Carlowitz
An den Brunnen 20 — Tel. 46719

Ofenbauarbeiten
jeder Art führt aus
Eduard Isaac
Ofenbaumstr. Friedrichstr. 21
Telefon 27506

Herstellungs- und Vertriebsrechth für
Schuheinlage D. R. G. M.
für In- u. Ausland für einige 1000 Mk. zu verkaufen, evtl. Mitbeteiligung. Erprobt u. vielversprechend, einfachste Herstellung. Off. u. N 47 Exp. d. Ztg.

864 51
ist nach wie vor unsere Fernsprechnummer. Im neuen amtlich. Fernsprechbuch unter „Fink" zu ersehen.
Bielefelder Wäscherei
M. Fink
Augustastr. 9

Zinshäuser
im festen Auftrag mit kleineren, sowie auch größeren Anzahlungen in allen Stadtteilen nur Breslaus laufend zu kaufen gesucht.
Jeserski, Immobilien
Hohenzollernstr. 87. Tel. 815 71.

Jüdische Blätter dürfen Aufträge für
Anzeigen und Abonnements
soweit es sich bei den Bestellern um deutsche Staatsangehörige handelt,
nur von Juden entgegennehmen

B. ARONOWICZ Herrenmoden
Nikolaistr. 53, II · Tel. 554 98

Uhren-Riesenfeld
Sadowastr. 36, hpt. (kein Laden) / Tel. 32400
Uhren ~ Gold~ und Silberwaren
Eigene Reparatur~Werkstatt

Nicht mehr lange
haben Sie Gelegenheit bei uns so günstig einzukaufen!
Lichtbazar Wallfisch & Co.
Gartenstraße 85. 1 Minute v. Hbf.

Entfleckerei
Anna Bandmann Nachf. Lotte Hauschner
Breslau, Lothringer Str. 8/10 / Ruf 83027
entfleckt in kürzester Zeit billigst
Kleider — Anzüge — Mäntel
Entglänzen speckiger Anzüge nach neuem Verfahren.

Gebrauchtes großes
Radio Gleichstrom ges.
Angebote unter N 18 an die Exp. d. Ztg.

Fabrikat. von Lebensmitteln
Spirituos., kosmet.-techn. Artikel, hochwertiger Parfüms zu erlernen gesucht. Angeb. unt. E I 4 an die Exp. d. Zeitg.

Preiswertes, gut erhaltenes
Chaiselongues
zu kauf. gesucht. Off. u. S K 125 EdZ.

Hypotheken und Grundstücke
weist günstig nach:
Louis Grünberger
Vermögens- u. Treuh.-Verwalter, Grundst.- u. Hypotheken-Makler, Breslau 13, Hohenzollernstr. 84.

Radio-Geräte
aller Marken, auf 10 Monatsraten
Reparaturen preiswert
Taschenlampen-Vertrieb
Schmiedebrücke 43, Tel. 290 35

Ich bügle für 1,— Mk.
Anzug / Paletot / Kostüm
Reparaturen, Aendern
Wenden
Rapid Inh.: Ucko
NUR Höfchenstr. 94 — Telef. 339 46
Abholung und Lieferung frei.

Geldschrank, Schreibtisch
Regale Schreibmaschinen-Tisch u. a. Kontorsach. billigst sof. zu verkaufen. Schuftan, Neue Antonienstr. 6/14. Telefon 308 37 und 557 78.

Smyrnateppich
2½×3½ Eßservice, Weinschrank mit Ia Weinen, Wirtschaftsschrank u. a. billig zu verk. Goethestr. 116, hptr. r.

Fast neue Anzüge
Sommer-, Wintermantel, gute Stoffe, für untersetzte Figur, preiswert abzugeben. Besichtig. Sonntag 10—1 Uhr. Lachmann, Hohenzollernstr. 37/39 II.

Suche für solvente Käufer
mit Anzahlung 25—40 000 RM. gute Zinsgrundstücke, Einfamilienhäuser.
Ella Sonnenfeld, Immobilien
Breslau, Moritzstraße 43, Tel. 332 41.

Sommer-Schlußverkauf
Beginn 8. August.
Große Auswahl in Wäsche
Bekannt billige Preise!
Regina Baer
Augustastraße 67, hpt. Anruf 399 72.

Zur Auswanderung
Dam.-Kleider, Blusen, Kostüme
Shorts, Sport- u. Arbeitskleidung
fertigt, auch aus eigenen Stoffen
WILH. KUNTZE NACHF.
Alfred Schönfeld
Teichstraße 11 Telefon 239 10
Geschäftszeit 8—17 Uhr

Lampen f. Auswanderung
Aparte Kronen und Schirme
„Luminator Stehlampe"
Durch eigene Anfertigung niedrige Preise. Alle elektr. Geräte.
Lampen-Growald
Schloßohle 16 Telefon 564 98.

Zinshäuser - Villen
Damno-Hypotheken
f. kapitalkräftige Käufer
gesucht durch
Ella Lewkowitz Immobilien
Hohenzollernstraße 81 Tel. 839 76

Pelzjacke
mittlere Figur u. Gebett Betten von Privat zu kaufen gesucht. Ang. unt. N 46 Exp. d. Ztg.

Gesucht
i. Gebirge f. Ehepaar 1—2 Zimmer m. Küchenbenutz., evtl. Bad, Schlafgelegenh. f. Hausgeschäft. Ang. unt. N 33 E. d. Zeitg.

Ungeziefer
vertilgt
unter Garantie, billigst
Erich Dallmann
Telefon 37593 · Augustastrasse 57
Auf Wunsch ohne Gas und Geruch
in 5 Stunden.
Eingetr. für Kammerjäger in Breslau

Unterstützt das jüdische Handwerk

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9. Montag bis Donnerstag, 12—15 Uhr.
Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Telefon 278 88. Montag bis Freitag, 8—10 und 14—15 Uhr.
Kantor Topper, Gartenstraße 10, II. Telefon 503 92. Montag bis Freitag, 15—17 Uhr.
Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III. Montag bis Donnerstag, 11—12 Uhr.
Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt, Sonnenstr. 21, hochptr., Telefon 257 97. Montag bis Freitag, 14—15 Uhr.
Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße 10, II. Telefon 503 92. Montag bis Freitag im Gemeindebüro Wallstraße 9, 9—11 Uhr.
Oberaufseher Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 9, Telefon 216 11/12. Montag bis Donnerstag, 11—13 Uhr.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde.)

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Sportgruppe Breslau im „Schild", Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Am Sonntag, den 7. August 1938 spielt die Sportgruppe Neiße im „Schild", Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, gegen unsere 1. und 2. Mannschaft kombiniert Fußball. Spielbeginn 15.30 Uhr. Ort: Sportplatz Trentinstraße.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar-Kochba e. V., Breslau. Anschrift: cand. theol. Fritz Günter Nathan, Körnerstr. 15, Tel. 30780, Turnhalle: Max-Nordau-Halle, Neudorfstr. 102). 1. Auf Grund einer neuen Regelung benutzen wir den Sportplatz Trentinstraße am Sonntag bis 10 Uhr, und am Montag nachmittag bis zum Ende der Sommerferien ab 16 Uhr. 2. Nach dem internen Sportfest am 1. August werden die Teilnehmer für die Makkabimeisterschaften in Berlin ermittelt werden. Letzter Meldetermin: 10. August.

Vom Reichsausschuß Jüdischer Sportverbände. Der Reichsausschuß Jüd. Sportverbände teilt mit: Durch die Auswanderung des Herrn Walter Beck sowie durch anderweitige ehrenamtliche Inanspruchnahme des Herrn Paul Lewinsohn, insbesondere durch Arbeiten für das Palästinaamt, ist eine Neubesetzung der Geschäftsführung des Reichsausschusses Jüdischer Sportverbände notwendig geworden. Die Herren Dr. Max Scheinmann und Robert Fischbein haben nunmehr die Geschäftsführung des Reichsausschusses Jüdischer Sportverbände übernommen.

Trauung (nach Schluß der Redaktion eingegangen)
14. 8. 13 Uhr, **Neue Synagoge:**
Frl. Ilse Fabisch, Straße der SA. 10 mit Herrn Paul Y. Mayer, Berlin

Besond. günstige Angebote im Sommer-Schluß-Verkauf vom 8.—20. August
Schuh-Herz Blücherplatz 4 neben der Mohren-Apotheke.

Herren-Wäsche
Maßhemden, fertige Hemden u. alle Artikel f gutgekleid. Herren auch für Auswanderung
Hemden-Klinik Friedländer-Teller
Junkernstr. 8 Telefon 57566

Moderne Knöpfe
Verschlüsse
Elegante Gürtel
Strümpfe und Wolle in allen Preislagen
Herren- u. Damen-Futterstoffe.
Alle Kurzwaren bei
A. Weißenberg
Albrechtstr. 53 Tel. 57935

Lederkleidung
Regenkleidung
sehr preiswert
Gebr. Tischler
Taschenstr. 1a, Ecke Ohlauer Str.

Auswanderer!
Günstige Angebote im Sommer-Schluß-Verkauf
in Damen- u. Herrenschuhen wetterfestem Schuhwerk Sport- und Arbeits-Stiefeln
Spezialität: Schaftstiefel
Schuhhaus Geiger
Friedrich-Wilhelm-Straße 88

Ruth Kaiser-Cohn
Korsetts-Büstenhalter
Maßanfertigung + Änderung
Wäscherei
Breslau
Kronprinzenstr. 77, II
Fernruf 502 21

Bettwäsche
wird preiswert genäht und gestickt
Mech. Stickerei Simmenauer
Gold. Radegasse 17. Telefon 535 78
Abholung frei Haus.

Übersee-
Auswanderern erteilt Schweiß-Unterricht
Schlosserei E. Königsberger
Tel. 290 42 Altbüßer Straße 51
Auskunft 16—18 Uhr

Sommer-Schluß-Verkauf
Beginn: Montag, den 8. August
Unsere bekannt guten Qualitäten
Kleider- u. Kostümstoffe
Mäntel- u. Herrenstoffe
Besond. preiswertes Angebot in Kleider- und Oberhemdseiden
KOSEL & KOCHMANN
BRESLAU, KARLSTRASSE 50 gegenüb. Woolworth

Sommer-Schluß-Verkauf
vom 8. bis 20. August 1938
Mäntel — Kostüme
Kleider — Komplets
Blusen — Röcke
Alle Preise bedeutend herabgesetzt!
LEOPOLD BERMANN
Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrikation
BRESLAU, REUSCHESTRASSE 55/56

AUSWANDERER-MÖBEL
Doppelbett-Couch, Kombinations-Möbel, Stahl-Couch farb. verdr., Wandklappbetten, Klapptische etc.
UNVERBINDLICHE BERATUNG!
S. Brandt & Co. nur Ohlauer Str. 45 Ecke Promenade

Tropen-Leder-Regen- Bekleidung
L. Hamburger
jetzt Gartenstraße 49
Nähe Liebich-Theater

Pick Gartenstr. 48 Telefon 56722
das Spezialgeschäft für
Lebensmittel, Wurstwaren, Obst

Mit der Kleinen Anzeige im „Gemeindeblatt" erreichen Sie alle Breslauer jüdischen Kreise!

Ankauf
Persorteppiche
Deutsche Teppiche
Julius Aber
Schweidnitzer Str. 43b, I.
Eingang Hinmmerei

Unterstützt das jüd. Handwerk!

OFFSET VERVIELFÄLTIGUNGEN
photokopiert Urkunden vervielfältigt Alles
RUF 21904
Sachs BRESLAU GARTENSTR. 23

Internationale Eheanbahnung
erfolgreich / serlös / streng diskret
Frau Cohn Bremen, Wegesende 16 Tel. 486 Rückport erb.

Else Schmul, geb. Roth
Straße der SA. 70
(Fahrstuhl) — Telefon 393 40
Einfache und elegante Wäsche
Morgenröcke für Damen u. Herren
Maßanfertigung — Änderungen
Stoffe nehme zur Verarbeitung an.

Jetzt
auch aparte fertige Kleider in der Maßwerkstatt Aronsohn
Gartenstraße 60.

Sommerschluß-Verkauf
Beginn 8. August
Moderne Korsetts und Büstenhalter besonders preiswert
Sophie Roth
Neue Schweidnitzer Str. 12, hochptr.

Sommer-Schluß-Verkauf
vom 8. bis 20. August
(Nur durch Eigenherstellung)
Infolge übergrossen Lagerbestandes stelle ich folgende Artikel zu sehr reduziert. Preisen zum Verkauf.
Woll. Gabardine - Mäntel
in Modefarben,
Englische Herbst-Mäntel
(diese schon von 10 Mk.)
Reizende Slipons, 1/2 lang u. lang.
Sehr schöne
Complets, Kostüme und Röcke.
Auch zurückgesetzte Wintermäntel mit und ohne Pelz
Alle Artikel aus durchaus tragbaren Stoffen. Die Mäntel sind auf breit. Untertritt gearbeitet.
Kommen Sie, bitte, möglichst in den Vormittagsstunden.
M. BERGER Nachfolger
Ohlauerstadtgraben 1 Ecke Bahnhofstr.

Pediküre
Maniküre
Schönheitspflege
Höhensonne
Lotte Leschziner
Sadowastraße 27, I.
Tel. 344 24.
(10—12, 16—17).
In u. außer Haus.

Hohe Preise
zahlen f getragene
Anzüge
Betten
E. Singer & Co.
Ring 52, Hof.
Tel. 23916

Für Auswanderer!
Kühlschränke
(Original Frigidaire)
Radioapparate
Elektr. Waschmaschinen
Rat und Auskunft bereitw. liligst
Ernst Efflein
Inh.: Ing. Max Fink
Gneisenauplatz 1 — Tel. 452 62

Vierte Verordnung zum Reichsbürgergesetz

Vom 25. Juli 1938

Auf Grund des § 3 des Reichsbürgergesetzes vom 15. September 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1146) wird folgendes verordnet:

§ 1

Bestallungen (Approbationen) jüdischer Aerzte erlöschen am 30. September 1938.

§ 2

Der Reichsminister des Innern oder die von ihm ermächtigte Stelle kann auf Vorschlag der Reichsärztekammer Aerzten, deren Bestallung auf Grund des § 1 erloschen ist, die Ausübung des Aerzteberufes widerruflich gestatten. Die Genehmigung kann unter Auflagen erteilt werden.

§ 3

(1) Juden, deren Bestallung (Approbation) erloschen und denen eine Genehmigung nach § 2 nicht erteilt ist, ist es verboten, die Heilkunde auszuüben.

(2) Ein Jude, dem eine Genehmigung nach § 2 erteilt ist, darf, abgesehen von seiner Frau und seinen ehelichen Kindern, nur Juden behandeln.

(3) Wer vorsätzlich oder fahrlässig den Bestimmungen im Abs. 1 oder 2 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4

Die Bestallung als Arzt kann einem Juden nicht erteilt werden.

§ 5

(1) Aerzten, deren Bestallung (Approbation) nach den Bestimmungen dieser Verordnung erloschen ist, kann bei Bedürftigkeit und Würdigkeit von der Reichsärztekammer ein jederzeit widerruflicher Unterhaltszuschuß gewährt werden, wenn sie Frontkämpfer gewesen sind.

(2) Das Nähere bestimmt die Reichsärztekammer im Einverständnis mit dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister der Finanzen.

§ 6

Dienstverträge, die ein von § 1 betroffener jüdischer Arzt als Dienstberechtigter geschlossen hat, können von beiden Teilen unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen für den 31. Dezember 1938 auch dann gekündigt werden, wenn nach den gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen die Auflösung des Dienstverhältnisses erst zu einem späteren Zeitpunkt zulässig wäre. Gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen, wonach eine Kündigung des Dienstvertrages schon zu einem früheren Zeitpunkt zulässig ist, bleiben unberührt.

§ 7

(1) Auf die Kündigung von Mietverhältnissen über Räume, die ein durch § 1 betroffener jüdischer Arzt für sich, seine Familie oder für seine Berufsausübung gemietet hat, finden die Vorschriften des Gesetzes über das Kündigungsrecht der durch das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums betroffenen Personen vom 7. April 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 187), im Lande Oesterreich die Vorschriften des § 13 der Verordnung zur Neuordnung des österreichischen Berufsbeamtentums vom 31. Mai 1938 (Reichsgesetzblatt I S. 607) entsprechende Anwendung. Die Kündigung muß für den 30. September 1938 erfolgen und dem Vermieter spätestens am 15. August 1938 zugehen. Ein Widerspruch des Vermieters gegen die Kündigung ist unzulässig, wenn dem Vermieter durch die Reichsärztekammer oder die von ihr bestimmte Stelle ein anderer ärztlicher Mieter nachgewiesen wird.

(2) Der Vermieter kann das Mietverhältnis unter den gleichen Voraussetzungen innerhalb der gleichen Frist kündigen. Dem Mieter steht ein Widerspruchsrecht nicht zu.

(3) Die Vorschriften des Abs. 1 Satz 1 gelten entsprechend für Dienstverpflichtete von jüdischen Aerzten, wenn sie infolge des Erlöschens der Bestallung (Approbation) des Dienstberechtigten stellungslos geworden sind.

(4) Der Reichsminister des Innern wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Justiz durch Verordnung Bestimmungen über die Auflösung von Mietverhältnissen über die im Abs. 1 genannten Räumlichkeiten zu treffen.

§ 8

Der Reichsminister des Innern wird ermächtigt, die Reichsärzteordnung vom 13. Dezember 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1433) durch Bekanntmachung entsprechend abzuändern.

Religiöses Leben im Heiligen Lande

Von Rabbiner Dr. Heinrich Lemle. (Fortsetzung und Schluß.)

Die Kaufleute und Akademiker Mitteleuropas schließlich kommen aus einer Welt, die wir nicht näher zu kennzeichnen brauchen, ist sie doch die Welt, in der eben bei uns Juden in Deutschland — wenigstens bis vor einigen Jahren — die meisten Menschen groß geworden waren: Welt der Aufklärung und Entfernung von der Tradition, Geist der Verweltlichung und der weltlichen Interessen, Glaube an die Allmacht des Menschen und allzu große Sicherheit darin.

So entstand die viel besprochene Gegenwart des religiösen Lebens in Palästina, entstand als schonungslose Aufdeckung der Gegenwart des religiösen Lebens im jüdischen Volke überhaupt. Denn das Land hat es aus den verschiedensten Gründen an sich, gerade auf diesem Gebiete enthüllend zu wirken. Bei uns, in der Galut, wird das Bild zuweilen beeinflußt, wenn die Menschen aus Lebensangst — an sich ein Ansatzpunkt für Religion — zur Religion ihre Zuflucht nehmen. Dort, im Lande, hat man keine Angst. Wir wissen weiter, daß ein großer Teil der Besucher unserer Synagogen kommt, um dort Gemeinschaft — an sich ein möglicher Quell jüdischer Religiosität — zu finden. Dort, im Lande, findet man Gemeinschaft auch außerhalb der Synagoge, man lebt in ihr. Wir würden auch bei uns noch kritischer sein, wenn wir uns ausschließlicher mit der religiösen Situation unserer Jugend beschäftigen würden. Dort, im Lande, bestimmt Jugend die Erscheinung der Bevölkerung. Darum also bekommen wir dort im Lande ein so ungeschminktes Bild religiöser Gegenwart.

Bleibt es nun dabei, daß die Menschen einfach dort das weiterleben und ausleben, was in der Galut verdorben und gestört worden war? In gewisser Beziehung bleibt es nicht nur dabei, sondern erfährt eine Verschärfung und Unterstreichung. Alle Neu-Einstellung zu Religion verlangt seelische Energie. Die Menschen, besonders die Neuen im Lande, aber brauchen sehr viel Energie für die Erfordernisse des doch sehr andersartigen und so schweren Lebens. Das „Wir haben keine Zeit" ist ein bitterer

Sommer-Schluß-Verkauf
BEGINN 8. AUGUST
Besond. günstige Einkaufsgelegenheit f. Auswanderer
Modernisierungen schnellstens u. billig
Hut-Rosenthal
Blücherplatz 5 N. Schweidnitzer Straße 5a

Auswanderer
sichert das Alter zurückbleibender Angehöriger durch Abschluß einer
Leibrentenversicherung.
Legt die Rückkaufsbeträge Eurer Lebensversicherungen dadurch sicher und hohe Zinsen tragend an
Beratung in allen Versicherungs- und Aufwertungsfragen.
Simeon Viktor,
BRESLAU 1, Schmiedebrücke 43/45.
Fernsprecher 51622 (9—10 Uhr), 86103 (2—4 Uhr)

LIPPIK & HINKE
früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz
Fachgeschäft f. Haus u. Küche
Glas · Porzellan · Steingut · Haus- und Küchengeräte · Stahlwaren
Festgeschenke
für alle Gelegenheiten in reicher Auswahl

Zur Auswanderung!
Daunen- und Steppdecken
einfachste bis elegant, Ausführung, pa. Bettfedern in allen Preislagen.
M. Landsberg
Breslau 5, Siebenhufener Str. 12, II.

Kauft bei unseren Inserenten!

Bazar
Albert Marcus
Ring 48 — Tel. 58303
Das Fachgeschäft für
Geschenke • Wirtschaftswaren • Spielwaren

PASSENDE AUGENGLÄSER
Optiker Garai
ALBRECHTSTR. 4
ALLE KRANKENKASSEN

Mittl. Vorkriegs-Briefm.-Sammlung
Kat.-Wert ca. 500 Mk., für 10% des Wertes abzugeben. Gute Anfänger-Grundlage. Anfragen erbeten unt N 19 Exp. d. Ztg.

Kaufe
gebr. Möbel
Nadersohn, Breitestraße 29.

Auswanderer
die beste Verpackung für Betten, Daunendecken etc., ein
Wasserdichter Bettsack mit Schloß
Alle Größen lieferbar. Fragen Sie unverbindlich an.
Heinz Wolff
BRESLAU 18,
Anzengruber Str. 16. Tel. 806 13.

Geben Sie Ihre Familienanzeigen in das Breslauer Jüd. Gemeindeblatt.

Schreibmaschinen
reiche Auswahl, neu u. gebraucht, Standard-, Klein- u. Reisemaschinen
Büromaschinen
Rechenmaschinen, Additionsmaschinen, Vervielfältigungs-Apparate
Bürobedarf
Zubehöre, Büromöbel, Papiere etc.
Curt Peiser
Straße der SA. 8, Tel. 39922

Pelze aller Art
kaufen Sie jetzt vorteilhaft bei
Zabel
Inh. Richard Silbermann
Gartenstraße 63
(2. Haus v. der N. Schweidn. Str.)

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei
Pringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Sommerschluß-Verkauf
Beginn: 8. August
Schuh Krojanker
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

Ausdruck dessen, vor allem dann, wenn es einem von jungen Menschen gesagt wird. Müdigkeit und Erfülltsein von anderem bilden eine Gefahr für alle religiöse Neuerung im Lande, eine Gefahr, die wir wahrscheinlich überall vorfinden, wo Menschen so mit ganzem Einsatz neu anfangen, die uns aber eben im Lande Israels besonders bange macht.

Eine andere, weit größere und ernstere Gefahr von dauernder Bedeutung liegt in der Möglichkeit der Verweltlichung der Vorstellung vom Judesein. In der Galut war der Wille zum Judesein schon deswegen immer wieder auf die Religion verwiesen worden, weil er andere Inhalte kaum fand. Dort aber gibt es Nation und Staat, Aufbau und Kibbuz. Gerade für Menschen, die seit Jahrtausenden nicht mehr mit eigenen Händen die Mittel ihres Seins gestalten durften, besteht die Versuchung, diese Mittel mit Endzwecken zu verwechseln. Freilich ist es so, daß wir dieser Auseinandersetzung, die keiner gesunden Volksgemeinschaft erspart bleibt, im Verlaufe unseres Galut-Daseins nur wegen der Armut unserer Seinsmöglichkeiten enthoben waren. Zugleich gilt, daß sich gerade an den lebendigsten Gestaltungen menschlichen Daseins die ursprünglich religiöse Kraft des Judesein wird erweisen können. Immerhin: die Gefährdung von dieser Seite des Lebens im Lande bleibt Gegenstand der Sorge und erste Aufgabe der Beachtung.

So klaffen sie weit auseinander, Welt der Erinnerung und Welt der Gegenwart. Und doch, wenn wir tiefer greifen, dann glauben wir auch heute schon Andeutungen dafür finden zu können, daß das Land auch hier — wie in allem — einen, wenn auch langsamen, weil gründlichen Wandel bringen kann. Dieses gehört darum in gleicher Weise der Gegenwart an und der Zukunft, ist also echtes Keimen.

Man erlebt, daß Familien aus westlichstem Milieu drüben bemüht sind, einen Freitag-Abend zu gestalten; daß der Vater seinen Kindern den aus dem Rahmen der Woche fallenden Vorabend des Schabbat mit Sinn erfüllen muß. Man erfährt, daß es wohl kaum einen Kibbuz gibt, in dem man nicht versucht, auf irgend eine Weise Feier-Zeit, d. h. doch im Lande Schabbat-Zeit, von Alltags-Zeit zu unterscheiden. Mit leuchtenden Augen erzählen alle von den weite Volksmassen erfassenden Festveranstaltungen zu Purim, Chag Habikkurim (= Schewuot) und Chanukkah. All das steckt heute noch fast ganz im Welttlichen, ist aber so sehr lebendiger Quell, daß man aus ihm, wenn es nur recht betreut wird, einst auch religiöses Werden schöpfen kann.

Nicht aber in diesen, vom Organisierten ausgehenden Möglichkeiten allein liegt die wandelnde Kraft des Landes. Sie liegt viel tiefer, im Organischen. Wenn man an den rechten Partner gerät, kann man die vielsagende Antwort bekommen: „Drüben in der Galut gingen die Menschen zu oft heraus aus dem Gottesdienst und dann an den Dienst der Götzen Eigennutz und Geldverdienen und Vergnügungstaumel. Den Götzen dienen wir wenigstens nicht mehr". Der Lebenseinsatz, der nicht dem egoistischen Ich dient, wandelt schon die Seele. Das ist die Kraft der Arbeit für eine große Idee.

Alle Religion, besonders aber die jüdische, fußt auf gerechter Ordnung des Zusammenlebens und auf Liebe zu den Menschen. Sicherlich haben Juden auch in der Galut die Notwendigkeit solcher Gemeinschaftsverwirklichung nie vergessen. Nur war es uns selten möglich, ungestört und ganz so, wie wir es aus vollem Herzen wollten, Gemeinschaft der Menschen mitbauen zu helfen. Drüben wird sich die Kraft der jüdischen Liebe und die Gestalt der jüdischen Gerechtigkeit — soll das Volk im Lande nur immer bestehen können — so ausformen müssen, daß sie wieder den „Vorhof" gestalten können.

Die religiöse Haltung der menschlichen Seele wurzelt in dem Doppelten der Demut und der Dankbarkeit. Hierfür gibt es jedoch keine bessere Lehrmeisterin als die Natur. Wir, die wir in so erdrückender Zahl Großstadtmenschen geworden sind, wissen um den Verlust und können die Kraft eines nahen Verhältnisses zur Natur fast nur noch ahnen. Und Menschen drüben sind ihrem Boden und seiner Blüte, den Regenwolken und den Sternen verbunden nicht mit den Augen des Sommer-Wanderers, sondern mit ihrem ganzen Hoffen und mit ihrem ganzen Bangen. Die Scele, die sie hineintragen in die Natur, erhalten sie gewandelt zurück: wissend um Ohnmacht des Menschen und täglich und jährlich neu empfangend den Segen.

Und dieses Land wird Menschen neu formen mit der mächtigen Stimme des Schicksals. Dort wird der nicht aushalten können, der für Kleines und Vergängliches arbeitet. Nur der wird dort dauern können, der selbst das Bewußtsein hat, am Dauernden mitzuschaffen, im Dienste des Dauernden zu stehen.

Arbeit, Gemeinschaft, Boden, Schicksal: das sind die Kräfte zu einer möglichen Wandlung der Menschen. Ihre Auswirkung ist in die Zukunft geschrieben — und gehst Du durchs Land, mehr darauf schend, wie die vielen leben, als darauf hörend, was so manche reden, dann weißt Du: es ist nicht nur Zukunft, sondern in diesem und jenem schon lebendiger Funke.

Amsterdam & Tennenberg
Herren-Schneider Ring 45

Wichtig und mitentscheidend wird das Verhalten derer sein, die den Massen helfen können, aus der Gegenwart in eine andere Zukunft hineinzuwachsen. „Warten, Geduld haben!" heißt es aus dem Munde bereiter Menschen im Kibbuz. „Dabeistehen und nicht Dagegenstehen" ist die Losung der verständig Helfenden.

An zwei Stellen im Lande glauben wir solche Träger des Kommenden sehen zu dürfen. Einmal sind es die Kibbuzim der Jugend des Misrachi. Was Problem und Ziel langer Auseinandersetzungen früherer Zeiten war, wird hier in seiner Verwirklichung in Angriff genommen: Vereinigung von Arbeiter-Dasein und gelebter Religion. Rein innerjüdisch gesehen ist von besonderer Bedeutung, mit welcher Offenheit man den aus dem Leben im Lande sich ergebenden Forderungen an eine Weiterbildung der Halacha

Dora Münzer - Bandmann
Breslau, Schwerinstr. 58, Tel. 807 59
Unterricht in allen Handelsfächern
Stenographie, Deutsch, Französisch, Englisch
Auswanderer-Kurse
pro Fach u. Monat 3.— RM.

Private
Zuschneide-Schule
Schnittzeichnen-Zuschneiden
und bearbeiten von sämtlicher
Damen- und Herrenkleidung
Maß-Anfertigung
Josef Schein
Jetzt: Sadowastr. 61. Telefon 361 13.

Auswanderer-Kurse in Radio-Technik
(behördlich genehmigt)
Rundfunk-Reparatur-Werkstatt
Dr. Max Schlamme
Sadowastraße 68.

Englisch
Walter Jungmann
8—12
Telef. 51762
Für 20.— RM konfektionierte Mantel od. Anzug aus Ihr. Stoff mit Zutaten auf Roßhaar. Für Sitz Garantie. Steinberg, Wallstr. 35, I. Etage.

Auswanderer erlernen kosmetische u. technische Herstellungsverfahren. Apotheker Walter Perle, Freiburger Str. 22. Sprechzeit 2-3 Uhr.

Montag, 8. August, beginnt mein
Sommer-Schluß-Verkauf
Garnitur Hemdch. oder Schlüpfer, kunstseid. Interlock m Spitzchen garniert, je Stück 0.69
Garnitur K'seiden. Interlock. fein gemust. m Pünktch., Hemdchen oder Schlüpfer, je Stück 1.10
Schlüpfer Charmeuse, II. Wahl 0.69
Schlüpfer Charmeuse mit Spitzengall. II. Wahl 0.98
Hemdhose Charmeuse m. breit. Spitze eleg. verarbeitet 1.95
Nachthemden Kunstseid. Crepp 1.95
Unterkleid Charm. mit schön. Motiv. II. W. 1.25
Kinderröckch. Charm schön. garniert, 3 Jahr passend 0.78
Damenstrümpfe Kunstseid. einzel. Paare helle Farb., auch Knie-strümpfe, II. Wahl 0.69
Kinderblusen Charm., bis 3 Jahr Steigerung 10 Pf. 0.89
Damenblusen Charmeuse, II. Wahl, ab 1.25
Damenbadean-züge Wolle, Gr. 42 3.85
Herrenbinder schöne Muster 0.29
Herrengarnitur Jack. u. Schlüpf., Kunstseide je Stück 1.25
Oberhemd mod Streifen, mit Kragen 3.50
Herren-Sporthemd 2.90
Herrensocken bunt gemustert 0.39
Schwedenstreifen 120 breit 0.89
Künstlerdecken 130/160 II. W. 3.25 130/130 2.95 78/78 0.98
Kunstseid. Damentischdecken Pastellfarben, 130/160 3.95
Gedecke Kunstseid. Damast mit 6 Servietten 4.95
Servietten Crepp mit Blumenecke 80/80, II. W. 0.29
Steppdecken, Daunendecken
Gardinen, Stores sehr preiswert
Einzelne Wäschestücke aus Charmeuse u. Bembergseide
Bertha Braunthal
53 Schmiedebrücke 53

Schnell fördernder
engl. Unterricht
nach modernen Methoden zu mäßigen Preisen wird erteilt. Angebote unter S F 33 an die Expedition d. Ztg. erb.

Engl. Intensivkurse
(3—6 Mon.), beschränkte Teilnehmerz., preisw., a. Einzel- u. Zirkelunterricht.
Edith Schuftan
Goethestraße 116. hpt., r. Telef. 308 37.

Englisch / Französisch
Sprachunterricht
erteilt jetzt auch vormittag.
Uebersetzungen.
Werner Hamburger
Straße der SA. 85. Ruf 350 70.

Privat-Unterricht
in f. Damenschneiderei an eig. Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig
Martha Sander
Schillerstraße 8
Sprechzeit 1-3 Uhr — Telefon 32277
Behördlich genehmigt

Für 1 Mk. wird 1 Anzug oder Mantel gesäub. u. gebüg. Reparaturen sauber und billig.
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 256 78, Abhol. u. Zustellung frei.

Übersetzungen
Schreibmaschar
Englisch u. Franz.
Wissenschaft,
Dokumente
Korrespondenz
Münzer-Bandmann
Schwerinstr. 58
Fernruf 807 59

Kauft bei unseren Inserenten!

begegnet. Mutig ist eine solche Haltung nach beiden Seiten, und darum kann ihr weisende Kraft in doppeltem Sinne innewohnen. Sie kann eine Auflockerung in der Erschließung der Lehre für das Leben bedeuten, sie kann eine Reinigung des Religiösen im Judentum vom Beigeschmack des Raktionären bewirken.

Zum andern sind es die beiden liberalen Gemeinde-Versuche in Jerusalem und Haifa. Es hat nicht nur am Auge des Beschauers gelegen, wenn diesen Versuchen hier ein Platz eingeräumt wird, der ihre zahlenmäßige Größe übersteigt. Das Recht zu dieser Beurteilung wird abgeleitet aus der prinzipiellen Geltung des Versuchten. „Liberales" Bemühen ist hier wieder zurückgegangen auf das Ursprüngliche seiner Kraft und seiner Berechtigung. Es ist nicht mehr erkennbar — oder gar meßbar — am Aeußeren seines Auftretens (es gibt dort keine Orgel und keine deutschen Gebete), sondern an der Lebensnähe seines Wollens. Hier beginnt man damit, an jene bisher so ganz fern stehenden Menschen und Kreise religiöse Fragestellung heranzutragen. Den Menschen, der sich abwandte, zum Zuhören zu bringen, ist das Ziel dieser „innerjüdischen Mission" (ein Begriff des Leiters der liberalen Gemeinde in Jerusalem, Rabbiner Dr. Wilhelm). Mühselig ist das Beginnen, oft verkannt, nicht selten angefeindet. Wachsend ist aber die Zahl der Menschen, die zu den Gottesdiensten kommen, und der Jugend, die aus den Absichten der Gemeinden herausfühlt, daß gerade Jugend hier Verständnis findet und Antwort auf ihr Suchen. Lehrhaus, Schule, Jugendgruppe sind die Stätten, von denen aus mit den weit abgetriebenen Menschen des Ostens — zusammen ein Weg zu religiösem Sein und Leben gefunden werden soll. Es ist nur zu wünschen, daß zu dem Versuchen dieser beiden Gemeinden sich auch das an anderen Stellen im Lande anhebende Suchen — hierbei sind gleichfalls Lehrer und Jugendführer aus dem liberalen Judentum Deutschlands führend beteiligt — hinfinde. Es wird ein hartes, aber im Interesse von ganz Israel gelegenes Ringen sein, um das, was noch unbewußt in den Menschen liegt, zum Bewußtsein zu haben. Daß sie die Menschen, die abseits des Religiösen leben, nicht sich selbst überlassen, daß sie zu ihnen hingehen, ist Schwierigkeit und Verdienst aller derer, die sich darum bemühen.

Israel ist nach 2000 Jahren der Wanderung heimgekehrt. Glaubt man, die Spuren seiner Wanderung wären so schnell verwischt? So manche Wunde, die langer Weg verursacht, wird jetzt erst allen Augen sichtbar werden. Aber „die Luft von Erez Israel macht weise", „aller Weisheit Anfang ist Gottesfurcht".

Lotte Schwarz gab im Berliner Kulturbund einen Abend, in dem sie außer Solistischem dramatische Szenen mit Johanna Meyer brachte. Angesichts des guten Erfolges wurde der Abend von der Künstlerhilfe wiederholt. Frau Schwarz ist bereits wieder für den kommenden Winter für Tätigkeit im Berliner Kulturbund vorgesehen.

Verantwortl.: Für d. redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schatzky; Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lohndruck: Druckerei Schatzky. D.-A. II. Vj. 1938: 5233 Expl.; z. Zt. gültig Preisliste 5.

Unterstützt das jüdische Handwerk

Bezugsquellen-Verzeichnis

Mitglieder des Zentralverbandes Jüd. Handwerker in Deutschland E. V., Ortsverband Breslau, Geschäftsstelle: Tauentzienstr. 3, Tel. 530 02 (Dr. Hirschfeld), sind durch das nebenstehende Zeichen gekennzeichnet

Automobile

Richard Lorch, Schillerstr. 16
Telefon 334 37.
Auto-Gebrauchtskäufe.
Verkaufs-Uebernahme. Beratung.
Seit 1905.

Badeanstalt

BADEANSTALT „SÜD"
Sadowastraße 52
Wannenbäder, medizinische Bäder, elektr. Lichtbäder, Dampfbäder, Massagen.

Bettfedern

A. Hirsch, nur Neudorfstr. 31a. Telef. 32373. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daunen, Inletts. Abholung u. Zustell, fr. Haus. Fachm. Berat. Neuanfert. v. Daunendecken

Bettfedern

L. Sturm, Höfchenstraße 43
Anfert. v. Daunendeck., Verk. v. Bettfed. u. Daun., Inl. Beste Qual. z. bill. Preis. Tägl. Rein. v. Bettf. pr. ½ kg **25 Pf.** Abh. u. Zust. fr. Haus

Damenmoden

G. Ulczalka, Sadowastraße 56.
Tel. 342 46. Maßanfertigung v. Kostümen, Mänteln und Pelzen. Sehr billige Preise.

Drogen — Foto

Bruno Matthias
Drogen- u. Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10
Bekannt seit über 50 Jahren.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße. — Telefon 846 29.
Drogen, Photo, Parfüm., Wasch- und Putzmittel.

Drucksachen

Druckerei Schatzky
Nikolaistraße 16/17
Telefon 244 68

Drucksachen

aller Art
A. Wollmann
Nikolaistraße 14
Ruf 571 54/55.

Jüdisches Handwerk!
Jüdische Zukunft!
Unterstützt das Handwerk

Eisenwaren

Alles für Grundstück und Garten, Haushalt und Handwerk!
Auch für Auswanderer!
Eisenhandlung Brandt
Friedr.-Wilh.-Str. 89. Tel. 280 36.

Eisenwaren

Haus- und Küchengeräte, Eisschränke, Gartenmöbel, alle Gartengeräte.
H. Brauer & Sohn
Teichstraße 26, Telefon 539 31.

Elektrische Anlagen

Reparatur, an Maschinen und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73.

Elektr. Anlagen

Lampen und Zubehör
GEORG FREY (früher B. B. I.)
(Lippik & Hinke).
Gartenstraße 1, Telefon 258 37

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48
Telefon 599 31
Kostenanschläge unverbindlich.

Elektro-Radio

Alfons Abraham
Alle Reparaturen! Ruf 254 31
jetzt Freiburger Straße 17, I

Foto

Abzüge, Vergrößerungen und Reproduktionen.
Foto-Kopien von Dokumenten
L. Rosenbaum, Charlotten-Drogerie
Franz-Seldte-Platz 7 — Tel. 846 29.

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 58, pt.
Telefon 860 32/33

Korsetts

Büstenhalter, Wäsche
Gebrüder Lewandowski Nachf.
Inh. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64 / Telefon 514 98.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße 1
Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Malerarbeiten

SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10.
Fernsprecher 846 48.

Malerarbeiten

Josef Harold
MALERGESCHÄFT
Parsevalstraße 22 / Telefon 851 09
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Metallbetten, Kautsche

Bettkautsche, Matratzen aller Art, Couchbetten, Wandklappbetten, Chaiselongues usw.
Bettenvertrieb G. Schragenheim
Gartenstr., 24, gegenüb. d. Markth.

Möbel

auch für Auswanderer, Doppelbettcouch, Kombinationsmöbel.
S. Brandt & Co.
Möbel für Jedermann,
Nur Ohlauer Straße 45.

Möbel

Lorenz Hübner
Seit 1898. Reuschestraße 11/12,
I. Etage.
Telefon 513 12.
Spezialmöbel für Auswanderer.
Anbaumöbel, Stahlrohr- und Doppelkautsche

Möbelstoffe

Matratzendrelle
Polstermaterialien
Robert Kühnberg
Büttnerstraße 10/11
Fernruf 578 69

Meyer's Möbeltransport

Inh.: **Alfons Berliner**
Höfchenstr. 5 — Telefon Nr. 207 19
Beste und prompte Bedienung
Transporte hier u. nach außerhalb.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5. Tel. 58862. Pelze — Größte Auswahl. Billigste Preise. Umarbeitung. — **Konservierung**

Pelze

Jacken — Mäntel — Füchse
Umarbeitungen und Reparaturen jetzt sehr preiswert.
Erich Simon, Büttnerstraße 26.

Pension

Pension Waldmann, Straße der SA. 96/98, I., Ecke Goethestraße. **Vornehm eingerichtete** Einzel- u. Doppelzimmer für Tage u. Wochen Aufzug, **Garage.** Sammelruf 852 41.

Fachmann für ungetrübte Radiofreude

HEINZ BARUCH
Höfchenstr. 59 Ruf 309 36

Bei Radio-Anlagen

Erwin Blumenfeld fragen!
Weidenstraße Nr. 5
Telefon Nr. 535 15.

Schlosserei

SALLY SCHNEIDER, Schlossermeister
Straße der SA. 60
Schlosserei — Reparaturwerkstatt.
Telefon 337 29.

Schreibmaschinen

für alle Länder,
sowie Reparaturen
A. Wollmann
Nikolaistraße 14. Ruf 571 54/55.

Vervielfältigungen

Schreibbüro „Exact"
Gutenbergstraße 14 — Ruf 809 41
Spezialität:
Schreibmaschinengetreue Werbebriefe — Abschriften — Diktate

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger,** Straße d. SA 15 und Neue Schweidnitzer Straße 2 gegenüber Wertheim. Tel. 850 94.
seit 1867!

Die jüdische Auswanderung

Die Auswanderung nach Palästina

Palästina nimmt unter den Auswanderungsländern eine besondere Stellung ein. Dies nicht nur deswegen, weil Palästina in den letzten Jahren eine so große Anzahl Juden aus Deutschland aufgenommen und wirtschaftlich eingegliedert hat, sondern weil Palästina mehr ist als nur ein Auswanderungsland. Dort soll nicht nur die Möglichkeit für die Aufnahme vieler Juden geschaffen werden, sondern es soll durch einen wirtschaftlich und sozial gesunden Aufbau eine normal geschichtete, neue jüdische Welt entstehen.

Diese besondere Zielsetzung des Palästina-Aufbaus spiegelt sich auch wider in den Einwanderungsbestimmungen, von denen im folgenden die Grundzüge dargestellt werden sollen. Bemerkt wird, daß hierbei nur die wichtigsten Kategorien behandelt werden; für jeden Einzelfall der Auswanderung nach Palästina ist eine Beratung beim zuständigen Palästina-Amt erforderlich (Breslauer Zweigstelle des Palästina-Amts Berlin, Museumplatz 9; Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag von 11 bis 13 Uhr).

Die Einwanderungsbestimmungen beruhen auf einem Einwanderungsgesetz der Palästinaregierung. Die praktische Durchführung, die vor allem die zahlenmäßige Festsetzung in den einzelnen Kategorien bestimmt, wird in jedem Halbjahr neu geregelt. Als Rahmen für diese Praxis ergibt sich folgendes:

Als Kapitalisten (Kategorie A 1) können diejenigen einwandern, die ein nachweisbar eigenes freies und zeitlich unbeschränkt verfügbares Vermögen von mindestens 1000 LP bei der Einwanderung vorweisen können (Vorzeigegeld). Die Ausführung des Gegenwertes von 1000 LP ist für die Juden in Deutschland im Rahmen eines Transferverfahrens (das auf dem Handelsverkehr zwischen Palästina und Deutschland beruht) möglich. Hierzu ist die Anmeldung des Auswanderungsvorhabens bei der zuständigen staatlichen Auswandererberatungsstelle, (in Breslau: Schlesische Auswanderungsberatungsstelle, Friedrichstr. 3/5) die Erlangung eines Gutachtens, die Anmeldung bei der Devisenstelle und schließlich die Mitwirkung der Palästina-Treuhandstelle erforderlich. Zur Durchführung eines solchen Verfahrens empfiehlt es sich, einen Devisenberater zu Rate zu ziehen, zumal fast in allen Fällen neben den eigentlichen devisenrechtlichen Fragen eine Reihe von steuerrechtlichen Problemen zu beachten sind. Ist das Verfahren endgültig durchgeführt, so erhält der Antragsteller das Einwanderungsvisum als Kapitalist.

Ein Einwanderungsvisum erhält auch derjenige, der ein lebenslänglich garantiertes Einkommen von mindestens 4 LP monatlich besitzt (Rente). Dieser Betrag ist pro Kopf der Familie festgesetzt. Bei einer mehrköpfigen Familie ist eine entsprechend höhere Rente nachzuweisen. Als Rente im Sinne dieses Gesetzes gelten insbesondere öffentliche Renten, z. B. Sozialrenten auf Grund der Reichsversicherungsordnung, Militärrenten auf Grund der Reichsversorgungsgesetze, Beamtenpensionen usw. Voraussetzung ist, daß die betreffende Behörde mit der Wohnsitzverlegung des Antragstellers einverstanden ist. Für den Transfer der Rente ist wiederum in einem bestimmten Verfahren die Mitwirkung der Devisenstelle und der Palästina-Treuhandstelle erforderlich.

Eine für die jüdische Jugend Deutschlands wichtige Kategorie ist die Gruppe der Schüler und Studenten. Als solche werden Personen zugelassen, die als Schüler oder als Studierende in einer palästinensischen Lehr- oder Erziehungsanstalt aufgenommen worden sind und deren Lebensunterhalt bis zu dem Zeitpunkt gesichert ist, an dem sie sich selbst erhalten können. Als Lehranstalten dieser Art kommen für Juden in Frage: Die Universität Jerusalem, das Hebräische Technikum und die Handwerkerschule Haifa, die Landwirtschaftliche Schule Mikweh-Jisrael, die verschiedenen hebräischen Gymnasien und Real-Schulen, das Lehrer-Seminar Beth Hakerem, die Kunstgewerbeschule Neu-Bezalel, das palästinensische Konservatorium für Musik und andere mehr. Hierbei muß zunächst die Aufnahme in die betreffende Lehranstalt erfolgt sein. Für die Transferierung des Schulgeldes ist wiederum der Weg über die Palästina-Treuhandstelle und Devisenstelle zu beschreiten.

In diesen Zusammenhang gehört auch der Hinweis auf die Ausbildungsstätten für weibliche Jugendliche in Palästina (Haushaltungsschulen, landwirtschaftliche Schulen, landwirtschaftliche Lehrfarm, Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar, Schwesternschulen usw.). Hierfür werden besondere Zertifikate für Mädchen ausgegeben. Für die von der Wizo ausgegebenen Zertifikate für Mädchen im Alter von 17—23 Jahren ist eine vorherige halbjährige Hachscharah und gute hebräische Sprachkenntnisse Voraussetzung. Die Transferierung des Schulgeldes erfolgt wie oben.

Eine besondere Stellung nimmt im Rahmen der Einwanderung Jugendlicher nach Palästina die Jugend-Alijah ein. Gerade diese Einrichtung hat in den vergangenen Jahren sehr viele Jugendliche in Palästina einordnen können. Jugend-Alijah heißt die Einwanderung von Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren. Die Anmeldung erfolgt am zweckmäßigsten schon nach dem 14. und spätestens nach Vollendung des 16. Lebensjahres. Diese Jugendlichen kommen zum größten Teil in palästinensische Siedlungen und bleiben dort 2 Jahre zur Ausbildung. Die Kosten für diese Ausbildung können in Deutschland eingezahlt werden.

Die wichtigste Kategorie im Rahmen der Palästinawanderung stellen die sogenannten Arbeiter-Zertifikate dar. Die Zertifikate dieser Gruppe werden von der Einwanderungsbehörde der Jewish Agency zweimal im Jahre in einer jeweils festzusetzenden Anzahl zur weiteren Verteilung zur Verfügung gestellt. Sie gelten für Bewerber vom begonnenen 18. bis zum vollendeten 35. Lebensjahr, nur in Ausnahmefällen bis zum Alter von 45 Jahren. Die besonderen Aufgaben Palästinas machen gerade bei dieser Kategorie eine sehr strenge Auslese erforderlich, die in allererster Linie nach dem objektiven Maßstab der Eignung für Palästina durchgeführt werden muß. Das Land braucht zunächst dringend Landarbeiter, um ein Gegengewicht für das ungesund schnelle Wachstum der Städte zu schaffen. Der weitaus größte Teil der Zertifikate muß daher denjenigen gewährt werden, die sich ernsthaft und gründlich für ein Leben der Arbeit auf dem Lande vorbereitet haben. Auch bei guter handwerklicher Ausbildung wird daher im allgemeinen noch eine zusätzliche landwirtschaftliche Hachscharah verlangt. Neben der körperlichen Ausbildung wird auch eine Ausbildung in geistiger Hinsicht, insbesondere die Kenntnis der hebräischen Sprache, gefordert.

Eine immer größere Bedeutung erlangen für die Juden in Deutschland die Zertifikate für Angehörige. Ein Einwanderer, der ein Einwanderungszertifikat irgendeiner Kategorie besitzt, kann auf dieses im allgemeinen seine Ehefrau und seine Kinder bis zum 18. Lebensjahr mitnehmen. Sind die Kinder über 18 Jahre alt, so ist eine Mitnahme nicht mehr möglich. Diese müssen vielmehr auf ein besonderes Zertifikat der besprochenen Kategorien einwandern. Von anderen Angehörigen können im Rahmen dieser Kategorien lediglich Eltern von in Palästina legal eingewanderten Personen angefordert werden. Die Einwanderungsbehörde in Palästina verlangt dafür den Nachweis, daß der Anfordernde wirtschaftlich in der Lage ist, für den Lebensunterhalt des Angeforderten zu sorgen.

Wir bitten um Überlassung von Briefen Ausgewanderter, in denen diese über ihre Erfahrungen im Einwanderungslande berichten, zur Verwendung für unsere Auswanderer-Beilage. Die Originalbriefe werden den Inhabern zurückgegeben

Jüdisches Gemeindeblatt f. d. Synagogengemeinde Breslau

Die augenblickliche Situation in Palästina ist dadurch charakterisiert, daß sich das Land in einem politischen Uebergangsstadium befindet. Das hat die Einschränkung in manchen Kategorien und eine noch schärfere Auslese zur Folge. Andererseits gibt die gegenwärtige Transferlage nicht die Möglichkeit, diejenigen Kategorien, die einen Geldtransfer voraussetzen, in dem gewünschten Umfange und Zeitpunkt auszunutzen. Insoweit werden Beschleunigungsmöglichkeiten nur in den seltenen Fällen gewährt, in denen eine besondere Qualifikation des Antragstellers (Zusammensetzung der Familie, landwirtschaftliche Pläne, langjährige fördernde Mitarbeit am Palästinaaufbau usw.) nachgewiesen werden kann.

Die Kategorie der Rentenempfänger ist in der laufenden Schedule zahlenmäßig sehr stark begrenzt. Die dafür zur Verfügung gestellten Zertifikate sind bereits verteilt.

Die Ausnutzung der Kategorie „Schüler und Studenten" hängt im weitgehendem Maße von der Entwicklung des Schulgeldtransfer ab. Im Rahmen der Jugend-Alijah konnte in diesem Halbjahr wieder eine größere Anzahl Jugendlicher im Lande eingeordnet werden.

Die Zertifikate der Arbeiter-Kategorie, von denen diesmal ein erheblicher Teil auch an das Palästina-Amt Wien ging, sind für diese Schedule im wesentlichen verteilt.

Für die Anforderung von Eltern hat die Palästinaregierung in der laufenden Schedule nur eine begrenzte Zahl von Zertifikaten ausgegeben, die bereits ausgenutzt sind.

Welche Regelung in der kommenden Schedule (Oktober 1938 bis April 1939) in den einzelnen Kategorien getroffen werden wird, ist noch nicht bekannt. Das hängt für die wichtigsten Kategorien in hohem Maße von der weiteren politischen Entwicklung Palästinas ab.

Dieser kurze Abriß, der nur einer allgemeinen Information dienen soll, zeigt, daß zwar im Augenblick die Einwanderungssituation auf manchen Gebieten schwierig ist, daß aber nach einer politischen Klärung in Palästina erhebliche Einwanderungsmöglichkeiten, vor allem für qualifizierte Einwanderer und für Jugendliche, gegeben sind. Dr. Hans Prinz.

Freunde und Feinde des Hilfsvereins

Der Hilfsverein hat keine Gegner. Liberale und Zionisten, Orthodoxe und Freidenker, alle politischen und religiösen Gruppen, stimmen darin überein, daß die Arbeit des Hilfsvereins für das gesamte Judentum Deutschlands von lebenswichtiger Bedeutung ist. Denn niemand kann leugnen, daß für Zehntausende unserer Menschen heute die einzige Zukunftschance in der Auswanderung liegt, und da Palästina zur Zeit nur einen verhältnismäßig geringen Teil unsrer Menschen aufnehmen kann, kommt der Arbeit des Hilfsvereins, dem die Betreuung der gesamten nicht-palästinensischen Auswanderung obliegt, entscheidende Wichtigkeit zu.

Monat für Monat ermöglicht der Hilfsverein durch seine finanzielle Unterstützung Hunderten von Menschen die Auswanderung, vor allem nach Uebersee. Weiteren Hunderten hilft er durch seine sachkundigen Beratungen, aus eigner Kraft den Weg zu gehen. So mag der Hilfsverein mitunter von andern jüdischen Stellen zwar wegen einzelner Mängel kritisiert

werden, im Grunde aber ist die unbedingte Notwendigkeit seiner Arbeit und die hingebungsvolle Tätigkeit seiner Mitarbeiter von allen Seiten anerkannt.

Aber wenn der Hilfsverein keine Gegner hat, so hat er doch — Feinde, gefährliche Feinde, von denen hier einmal offen geredet werden muß. Sie sind an Zahl zwar verschwindend gering. Aber ihre Schädlichkeit für die Gesamtheit ist deshalb nicht weniger groß.

Der erste dieser Feinde, der sich freilich über die Verwerflichkeit seines Handelns oft nicht in vollem Umfang Rechenschaft ablegt, ist derjenige, der öffentliche jüdische Mittel unberechtigterweise in Anspruch nimmt. Es vergeht kaum ein Tag, ohne daß Auswanderer dem Berater hoch und heilig beteuern, sie hätten kein Geld und könnten auch keines aufbringen, so daß der Hilfsverein ihnen unbedingt die Passage bezahlen müsse. Geht man aber diesen Angaben auf den Grund, so stellt man oft nicht unerhebliche Mittel fest, die aber lieber zu Neuanschaffungen vor der Auswanderung verwendet werden sollen. So menschlich verständlich ein solcher Wunsch oft sein mag, so unverantwortlich ist seine Durchführung auf Kosten der jüdischen Allgemeinheit.

Gewiß sucht sich der Hilfsverein durch sorgfältige Recherchen von der wirtschaftlichen Lage der Betreffenden ein Bild zu machen. Aber bei der Belastung seiner Arbeitskräfte kommt es doch immer wieder vor, daß Fehlangaben sich erst nachträglich als solche herausstellen. Leider scheut der ganz überwiegende anständige Teil unserer Menschen sich oft, derartige unlautere Manöver öffentlich niedriger zu hängen — eine verständliche und nicht einmal unsympathische, aber unter den heutigen Umständen doch durchaus falsche Rücksichtnahme. In einer Zeit, in der die wirkliche Not der Juden mit jedem Tag größer wird, ist die mißbräuchliche Inanspruchnahme öffentlicher Mittel besonders verwerflich.

Weniger Feinde als Störenfriede sind jene, welche die Arbeit des Hilfsvereins durch Krakeelen, Beschwerden und ähnliches unberechtigtermaßen stören. Jeder einzige Mitarbeiter des Hilfsvereins ist sich dessen bewußt, daß nicht allen Juden in Deutschland geholfen werden kann, und gerade dieses Bewußtsein erschwert ihm seine Arbeit innerlich so sehr. Unter solchen Umständen jeden Tag von neuem bis zum Aeußersten seine Pflicht zu tun, d. h. hintereinander 30 oder 40 Fälle — Menschenschicksale! — anzuhören, zu durchdenken, aktenmäßig zu bearbeiten und nach Möglichkeit einer Lösung zuzuführen, das ist eine Leistung, von der sich kaum ein Außenstehender eine rechte Vorstellung macht.

Selbstverständlich kommen in dieser Arbeit Fehler vor, mitunter auch Ungerechtigkeiten — denn niemand kann den Menschen ins Herz sehen, und kein Berater ist unfehlbar — aber soviel kann gesagt werden, daß kein einziger Mitarbeiter des Hilfsvereins es an gutem Willen fehlen läßt, und daß deshalb Beschwerden wohl gegen eine sachliche Entscheidung, nicht aber in persönlicher Form gegen einen Berater, vorgebracht werden sollten. Dennoch macht man immer wieder die Erfahrung, daß Menschen, denen vielleicht Unrecht geschehen ist, sich nicht, oder höchstens in angemessener Form, beschweren, während die am lautesten sind, die am wenigsten Recht zur Beschwerde hätten. Mehr Selbstkritik, mehr Rücksichtnahme wäre die erste Pflicht derer, die im Kritisieren anderer so groß sind. Es wäre verhängnisvoll, den Schatz von Vertrauen, auf dem die Arbeit unserer jüdischen Organisation beruht, böslich zerstören zu lassen.

Mit Dank und Freude aber sei von den Menschen die Rede, die materiell und vor allem moralisch die Arbeit des Hilfsvereins erst ermöglichen. Hierher gehören nicht nur all jene guten Juden, die den Hilfsverein so unterstützen, wie es ihrem Vermögen und Einkommen unter Berücksichtigung der heutigen allgemeinen Not entspricht, sondern hierher gehören vor allem viele Hunderte von unseren mittellosen Schützlingen. Alle jene, die trotz ihrer oft schwierigen Lage nicht murren und die Geduld verlieren, sondern warten, bis ihre Auswanderung endlich bewerkstelligt werden kann, und die dann zu den Kosten jede Mark beitragen, die sie unter Anspannung aller Kräfte aufbringen können — all jene, deren bescheidenes Benehmen auf den Schiffen eine Empfehlung für unsere Gemeinschaft bedeutet, und die in Uebersee kein anderes Ziel kennen, als nach der Gründung einer eigenen Existenz auch Freunden und Verwandten die Einwanderung zu ermöglichen, sie gehören zu den wertvollsten Freunden des Hilfsvereins.

Wenn man die zahllosen, oft überschwänglichen Dankbriefe und die Berichte über glückliche Einordnung im Einwanderungslande auf die eine Waagschale legt, und jene schon geschilderten Irreführungsversuche, ungerechtfertigten Beschwerden usw. auf die andere, so ist im ganzen das Uebergewicht der ermutigenden Erfahrungen gewaltig. Aber in einer Zeit, in der die Arbeit des Hilfsvereins für einen großen Teil der Juden in Deutschland rettende Bedeutung hat, ist es notwendig, alle Kräfte anzuspannen, um die negativen Erscheinungen noch seltener werden zu lassen und die positiven noch zu vermehren.

Bedingungen der geistigen Einordnung in U.S.A.

Der Nordamerika-Einwanderer hat in geistigen Dingen — für praktische sollte es selbstverständlich sein, — mit sehr verschiedenen Bedingungen zu rechnen, je nach dem Teil der Union, in den er kommt. Aber es gibt ein paar allgemeine Feststellungen, die für manchen Teil der Union richtiger als für den anderen, aber für keinen falsch sind.

1. Der Geist Amerikas wird vom Mittelstand bestimmt, zu dem, materiell wie psychologisch, ein erheblicher Teil der gelernten Arbeiter gehört. Schon zahlenmäßig ist dieser Mittelstand größer als in den meisten anderen Ländern; an Einfluß übertrifft er bei weitem die reiche wie die proletarische Schicht.

2. Trotz aller Verschiedenheit der Herkunft ist dieser Mittelstand in seiner Lebensauffassung wesentlich englisch; die Assimilationskraft des Angelsachsentums auf dem amerikanischen Kontinent, verstärkt durch ein dichtmaschiges Netz von Schulen, Volksbibliotheken und Einrichtungen der Erwachsenenbildung, hat Wunder getan. Gewiß will man die Unabhängigkeit von England deutlich unterstreichen, und Mißtrauen gegen England ist durchaus häufig, aber das wird mehr als Meinungsverschiedenheit zwischen Familienmitgliedern empfunden. Im Grunde betrachtet man die englische Geschichte als einen Teil der eigenen, die englische Kultur als die Grundlage der eigenen, und sieht Europa wesentlich durch englische Augen. Das gilt für die Nachkommen polnischer Juden nicht weniger als für die Juden aus Deutschland, Skandinaviern und Franzosen. Im Westen fängt es sogar an, für die zweite Generation von Japanern und Chinesen zu gelten.

3. Englisch ist am Amerikaner vor allem die Bereitschaft zum Kompromiß, in privaten wie in öffentlichen Dingen. Die amerikanische Verfassung ist aufgebaut auf dem Prinzip, daß zwischen Präsident, Parlament und Oberster Richterschaft ein dauernder Kompromiß gesucht werden muß; sie ist herausgewachsen aus den leitenden Ideen der englischen Geschichte in Anwendung auf ein Land, das noch keine starke Tradition hatte und in dem daher nicht mit Selbstbeschränkung der regierenden Partei zu rechnen war.

4. Dieser englischen Tendenz zum Kompromiß wirkt entgegen, daß der Amerikaner eine starke Neigung hat, Dinge zu Ende zu denken, dabei die Voraussetzungen entgegen der Wirklichkeit zu vereinfachen, und dann ohne viel Bedenken praktische Folgerungen zu ziehen. Die amerikanische Politik der letzten Jahrzehnte bietet viele Beispiele. Rückschläge entmutigen ihn nicht leicht; der Mensch kann sein Schicksal gestalten, also versucht man es eben mit einem anderen Weg, wenn der eine nicht zum Ziele geführt hat. Dieser Optimismus der Tat bedingt nicht notwendig eine individualistische Einstellung; mehr und mehr bricht die Auffassung durch, daß viele Probleme vom Einzelnen nicht lösbar sind; aber dann kann eben die Gruppe oder die Nation sie lösen.

5. Wenn sich politische oder soziale Schwierigkeiten zeigen, so ist der Amerikaner geneigt, sie in der „wickedness" von Personen zu suchen. Wickedness ist unübersetzbar, es bedeutet mehr als Schuld und weniger als Verworfenheit. Diese Tendenz, Individuen für soziale Uebel zur Rechenschaft zu ziehen, auch wo diese Uebel aus geschichtlichen Verhältnissen herausgewachsen sind, steht im Widerspruch zu dem humanitären Optimismus des Amerikaners; dem Glauben, daß der Mensch von Natur aus gut ist, daß er durch vernünftige Belehrung und fairness der Behandlung auf den rechten Weg zurückgeführt werden kann.

6. Der Amerikaner hat einen tiefen Glauben an die Wirksamkeit des Lernens und Lehrens. Er fühlt nicht den Verdacht, daß Lernen tote Wissensanhäufung sein könnte; die amerikanische Schule leidet darunter, daß er dieses Mißtrauen zu wenig kennt. Er fürchtet auch nicht, daß er seine Lebenskraft durch einen Ueberintellektualismus gefährden könnte; vielleicht kommt das daher, daß er sehr viel Lebenskraft in sich fühlt. Der Widerspruch zwischen Religion und Wissenschaft ist zwar bekannt, führt aber (trotz des berühmten Affenprozesses in Dayton) zu verhältnismäßig wenig Konflikten, weil der Schwerpunkt des Religiösen von den führenden kirchlichen Kreisen nicht mehr auf Dogmatik, sondern auf Sozialethik gelegt wird.

7. Der Amerikaner ist kein Materialist, wenn man darunter einen Menschen versteht, dem es vor allem ums Geld zu tun ist. Materielle Motive werden vielleicht mehr zugestanden als anderswo, was aber nicht heißt, daß sie stärker sind. Der amerikanische Snob lebt in seinen eigenen Kreisen; dem Multimillionär gibt die Vielzahl seiner Millionen eine Ueberlegenheit unter Millionären; bei den Massen trägt sie ihm mehr Haß als Ansehen ein, wenn er das nicht durch besondere persönliche Eigenschaften oder durch besonders geschicktes Auftreten auszugleichen weiß. Die Summen, die für Zwecke eines „unpraktischen" Idealismus ausgegeben werden, sowohl von privaten wie von den öffentlichen Kassen unter Billigung der Steuerzahler, sind auch im Verhältnis zum Reichtum des Landes ungeheuer.

8. Der Amerikaner liebt das quantitative Denken; darin mag man eine Verwandtschaft zum Materialismus entdecken. Er schließt manchmal die Augen vor Dingen, die sich nicht quantitativ ausdrücken lassen. Das bewirkt, daß im typischen Weltbild des Amerikaners sehr wesentliche Züge fehlen. Auf der anderen Seite gibt es seinem Denken ein hohes Maß von Klarheit und Ehrlichkeit, weil eben der Verzicht auf den Ausdruck des nicht quantitativ Erfaßbaren auch viele Schlupfwinkel geistiger Unehrlichkeit verschließt.

9. Der Amerikaner ist äußerlich formlos, aber er ist sehr darauf bedacht, die Gefühle seiner Mitmenschen zu achten. Er respektiert die Lebenssphäre des anderen. Er will ihn nicht mit seinen eigenen Sorgen belasten, soweit es nicht unbedingt erforderlich ist, und hat auch eine Abneigung, tiefe Gefühle zu zeigen. Das wirkt oft sehr wohltuend, aber macht es schwierig, menschliche Beziehungen zu vertiefen. Zusammen mit dem geringen Verbreitungsgrad einer Kultur des Gesprächs führt die Zurückhaltung oft zu einer Oberflächlichkeit des geselligen Lebens, die der Qualität der Menschen nicht entspricht. Die Folgen sind teils grobe Veräußerlichung der Geselligkeit (Verbreitung der Gesellschaftsspiele unter Erwachsenen), teils übermäßige Intellektualisierung (Klubvorträge, oft schweren Kalibers, statt wirklichen Gesprächs).

10. Man kann diese Dinge vielleicht am besten so zusammenfassen: Der Amerikaner lebt in der geistigen Welt des 19. Jahrhunderts, obwohl er über die Maschinen und technischen Bequemlichkeiten des 20. in vollständigerer Weise verfügt als der Bürger irgendeines anderen Landes. Der Amerikaner ist unter der Decke von Technik, Konvention und Wettbewerb ein sehr natürlicher Mensch, mit starken Instinkten der Hilfsbereitschaft. Er ist in jedem Sinn jünger als die Europäer.

(Aus dem soeben erscheinenden neuen Auswanderer-Informationsheft des Hilfsvereins der Juden in Deutschland.)

Mein lieber Mann, mein guter Vater, treuer Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

Herr Dagobert Goldring

ist nach längerem Leiden von uns gegangen.

Breslau, den 27. Juli 1938
Goethestraße 31/33

Im Namen der Hinterbliebenen
Clara Goldring, geb. Leiser
Käte Goldring

Am 19. Juli verstarb unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Frieda Neumark

geb. **Lipschitz**

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Selma Wolfgang, geb. Lipschitz und Geschwister
Geschwister Neumark

Haifa, Breslau im Juli 1938

Am 24. Juli 1938 verschied sanft nach längerem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Bianka Langer

geb. **Gutstadt**

im 59. Lebensjahr.

Tel Aviv, Mohliver Str. 16, **Buenos Aires**, **Breslau, Berlin**

Im Namen aller Hinterbliebenen
Marcus Langer

Ein sanfter Tod beendete die schweren, mit heroischer Geduld ertragenen Leiden meiner geliebten, teuren Frau, unserer lieben Schwester, Tante und Nichte

Jula Lange

geb. **Sternschuß**

Breslau, Hardenbergstr. 5, **Prag, Berlin**, den 2. August 1938

Im Namen der Hinterbliebenen
Siegbert Lange

Die Beisetzung hat am 4. August 1938 auf dem Friedhof Cosel bereits stattgefunden.

Am 28. Juli erlöste ein sanfter Tod von schwerem Leiden unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den **früheren**

Apotheker und Lackfabrikanten

Max Eckstein

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung hat dem Wunsche des Verstorbenen gemäß in aller Stille stattgefunden.

Neue Synagoge
2 gute Damenplätze, 1 Herrenplatz
abzugeben. Angeb. u. N 27 Exp. d. Z.

RUTH SCHIFTAN — *IRMGARD SCHIFTAN*
RUDI KAMNITZER — *GEORG KOPLOWITZ*
VERLOBTE

Breslau
Sadowastraße 40

Breslau, 30. Juli 1938
Antonienstraße 33

Beuthen O.-S.
Ring 17

danken herzlichst, auch im Namen ihrer Eltern, für erwiesene Aufmerksamkeiten

---

HANNI EHRMANN
WALTER SCHWENK
Verlobte

Breslau, 27. Juli 1938 **U. S. A.**
Tauentzienstraße 6

SUSANNE ROSENFELD
SALO NOTHMANN
Verlobte

Breslau, 31. Juli 1938

Walter Langer
Hildegard Langer
geb. **Berg**
Vermählte

Buenos Aires, im Juli 1938

Unsere Trauung findet Sonntag, d. 14. 8. 38 in der Neuen Synagoge um 13 Uhr statt.

Ilse Charlotte Fabisch
Paul Y. Mayer

Breslau 13, August 1938
Straße der SA. 10
Berlin-Wilmersdorf
Brandenburgische Straße 42.

HANS SEIDENBERG
CLÄRE SEIDENBERG
geb. **Klarfeld**
Vermählte

danken für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Breslau
Sadowastraße 31/33

Hans Rubensohn und Frau Rosa, geb. Brauer

danken, zugleich im Namen ihrer Eltern, für die ihnen anläßlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Breslau, Alexanderstraße 9

Für die uns anläßlich der **Barmizwah** unseres Sohnes **Luzian Julius** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir, auch in seinem Namen, herzlichst.

MAX FINK und FRAU
Schweinstraße 8.

Wir haben geheiratet

ERNI KALMAR
MARGOT KALMAR
geb. **Simmenauer**

Wien, 31. Juli 1938
Vorlaufstraße 4

STATT KARTEN!

Wir danken bestens für die uns anläßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Unsere Trauung

findet am Sonntag, den 14. 8. 1938, um 16 Uhr bei Glogowski, Schweidnitzer Stadtgraben 9, statt.

Breslau 13, Viktoriastraße 112

Ilse Hanna Dombrower
Erich Hirschbruch

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres teueren Entschlafenen

Max Rawack

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Hedwig Rawack
Clara Rawack

Für die uns anläßlich des Heimganges unserer lieben Verwandten

Frau Charlotte Bartenstein

geb. Silberfeld
und Tochter Rosa

erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Breslau u. **Neumarkt (Schl.)** den 4. Aug. 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu jeder Gelegenheit!
senden Sie **Ablösungstelegramme**
der „Chewrass Gmiluss Chessed Umischan Awelim e. V"
Geschäftsstelle: Goethestraße 8.

Auswanderer
Haus- und Küchengeräte
Sämtliche elektrische Geräte und Maschinen
Kühlschränke - Waschmaschinen
Arthur Lomnitz
(ROBERT ALTMANN)
Gartenstraße 47 **Ruf 32206**

Gebr. Zepler
nur noch Schweidnitzer Straße 33
Koffer, Lederwaren
Seit ca. 50 Jahren im Familienbesitz

Erna Wolff
Pediküre - Maniküre
ärztl. gepr. Heilmassage
in- und außerhalb
Höfchenstraße 65, II
Tel. 35774

Kauft bei unseren Inserenten!

Wäsche
BETTWÄSCHE
in rein Leinen, halb Leinen und Linon
nur **in Qualitäten**
sowie elegante Leibwäsche
Vertretung: **B. Thorn**
Augustastraße 57 Telefon 34566
Besuch unverbindlich

Adolf Bartenstein
Marianne Bartenstein
geb. **Baruch**

danken gleichzeitig im Namen der Eltern für die zur **Vermählung** erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Breslau, im August 1938

GÜNTER HECHT
CHARLOTTE HECHT
geb. **Choycke**

danken auch im Namen ihrer Eltern herzlich für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Breslau, im Juli 1938

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Frau und Mutter

Frau Hedwig Malachowski

geb. **Teufeld**

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Breslau, im August 1938
Wallstraße 31

David Malachowski

Für die uns anläßlich der **Barmizwah** unseres Sohnes **Hans** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir, auch in seinem Namen, herzlichst. **Max Goldschmidt u. Frau**
Straße der SA. 103.

Fußpflege
Ruf 34424

Für die uns anläßlich der **Barmizwah** unseres Sohnes **Horst** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir, auch in seinem Namen, recht herzlich. **David Jcyk und Frau**
Antonienstraße 36/38.

Anna Moses
Schneidermeisterin, Goethestr. 23, hptr.
empfiehlt ihre Werkstätte für feinste Maßanfertigung. Sie werden bei Ihren Bestellungen richtig beraten.
Telefon 857 88.

Volljude
33 Jahre, gut sit., sucht die Bekanntschaft jung., jüd. Dame, bis 26 Jahre, zwecks Heirat u. gemeins. Auswanderung, welche eingeleit. ist. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. u. R 31 an die Exp. d. Ztg. erbet.

Kantor
mit guten Stimmitteln und Religionslehrer sucht wegen **Auflösung seiner Gemeinde** zu den diesjährigen Herbstfeiertagen anderweit Stellung. שחרית u מוסף. Zuschr. u. K L 157 Exp. d. Ztg.

Jüdische Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht! Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Offerten

auf Chiffre-Anzeigen bitten wir in den am Hauseingang links befindlichen Briefkasten („Druckerei Schatzky") einzuwerfen; er wird stündlich geleert.
DER VERLAG.

Vermietungen

Zimmerstraße 11, I. Etage,
schöne 5-Zimmer-Wohnung,
auch geteilt, p. 1. 10. zu vermieten. Gebr. Markus, Gartenstr. 9, II. Etg.

Schöne, sonnige 4½-Zimm.-Wohnung,
Diele, Bad, Balkon, 1. Stock, p. 1. 10. zu vermieten. Jetztmiete 100 Mark. Etvl. als Wohngemeinschaft. Goethestraße 82, hptr. links.

Yorckstraße 37 und Opitzstraße 40/42,
schöne, sonnige Wohnungen,
4 Zimmer, m. Balkon, Mädchenzimm., Bad, Diele, Küche, Gas u. elektr.Licht, hochpt. u. 3. Stock, p. 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung durch Hausmeister. Näheres Tel. 500 46 u. 803 42.

Augustastraße 77, I. Etage,
3—4-Zimmerwohng. mit Balk. u. Bad billig zu vermieten. Telefon 571 67.

Trinitasstr. 7, Nähe Sonnenplatz,
1. Etg., 3 Zimmer, Balkon, Kab., mit Bad, Mädchengel., Küche, Entree zum 1. 10. preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Körnerstraße 5/7
ist im 1. Stock zum 1. Septemb. d. Js.
eine Dreizimmer-Wohnung
zu vermieten. Näheres Tel. 417 91.

Körnerstraße 41, I. Etage,
7—8 Zimmer mit großem Nebengelaß, geteilt oder ungeteilt, sofort zu vermieten. Näheres bei Luft, Lessingstraße 14. Telefon 203 47.

3-Zimmer-Wohnung,
Küche, Bad u. Büroräume zu vermiet. Albrechtstraße 16.

Dessauer Straße 10, hochparterre,
3 Zimmer mit Balkon, Bad, Mädchenzimmer, Küche, Diele, Gas u. elektr. Licht p. 1. 9. zu verm. Preis 67 Mk. Besichtigung durch Hausmeister. Näh. Telefon 500 46 und 803 42.

Herbert-Stanetzkistraße 38, II. Etg.
3-Zimmer-Wohnung, Mittelkabinett, Küche, Bad, 76 RM. monatl., p. 1. 9. zu vermieten. Besichtigung von 10—12 und 4—6 Uhr.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Kabinett, billig per bald oder später zu vermieten. Höfchenstraße 4, II. Etage.

Sadowastraße 56, 2. Stock,
3-Zimmer-Wohnung im ganzen oder geteilt zu vermieten. Eylenburg, Sadowastraße 56.

Sadowastraße 40, Nähe d. Str. d. SA.
3 Zimmer, Gaskochgeleg., elktr. Licht, 1. Etg., p. 1. 9., 2½-Zimmer, geräum., Erk., Küche, Bad, gr. Diele. Teilwhn. mit kinderl. Ehepaar, III., Etg., p. 1. 10. Näheres durch d. Hausmeister, IV. Etage, oder Nath. Herrnstadt, Moritzstraße 24, I. Etage.

1 Zimmer mit fließ. Wasser
15 Mk., 2 Zimmer, Bad, Küche 35 M. vermietet Karlstraße 27, Seitenhaus, Michel.

Für Wohnung im Süden
Partner (in) gesucht. Offerten unter R 178 an die Exped. dies. Zeitg. erb.

Goethestraße 31/33, II. Etage,
schöne 3-Zimm.-Teilwohng., ab. extra Küche u. Toilette, Prs. 65 M., p. 1. 10. zu vermieten. Telefon 861 65.

Gr. sonnige Komfort-Teilwohnung
mit 3—4 sehr schön. renov. Vorderz., Diele, gr. Küche, Bad, Mädchenz., Balkon, Garten zu verm. Bes. bis ½11 u. 1½—½5. Hohenzollernstraße 76, I., am Hindenburgplatz.

Teilwohnung (2 Zimmer mit Balkon),
eig. Küche u. Bad, I. Etg., Süd., von Arzt p. 1. September abzugeben. Off. unt. N 52 an die Exp. d. Ztg. erb.

Biete Wohngemeinschaft
mit gut zahlend. Pensionär u. freier Bedienung. Billiger Mietszins, frei 4 Zimmer, Bad, Tel. vorhanden. Off. u. B G 101 an die Exp. d. Zeitung.

Wohngemeinschaft.
Biete Süd., hpt., 2 gr. Zimm., langj. Hausang., evtl. Pens. Off. N 44 EdZ.

Ab 27. Juli befindet sich meine Wohnung und Werkstatt Zimmerstraße 4a
Bruno Lehr, Malermeister
Zimmerstraße 4a / Telefon 58139

Hohenzollernstraße 76, I. Etage,
3 schöne Leerzimmer mit Kochgeleg., eig. Gaszähl., auch einz. mit Pens. zu verm. Bes. bis ½11 u. 1½—½5 Uhr.

Sonnenstraße 21, part.,
2—3 sonn. Zimm. leer od. möbl., evt. mit Küchenbentzg. bald zu vermieten.

In Liegnitz sind 2—3 Leerzimmer
mit Koch- u. Badegel. in ruh. Gegend per 1. 9. zu vermieten. Näh. Friedmann, Liegnitz, Viktoriastraße 11.

2 schöne, große Vorder-Leerzimmer,
zusammenhäng., m. Balkon, eig. kl. Küche, sep. Gasuhr, Bad, p. 1. 9. z. verm. Bes. tägl. ab 18 Uhr. Gustav Freund, Opitzstraße 6.

Gemeinschaftswohnung, III. Stock,
2 große Vorderzimmer, Küche, Bad, Speisekamm., m. Zentralhz. u. Warmwasser z. 1. 9. zu verm. Miete einschl. Heizg. mon. 62 Mk. Besicht. 10—12, 3—5. Paul Krebs, Schwerinstraße 44.

J. KARPE Albrechtstraße 55
SEIT 1871 IM FAMILIENBESITZ
Fachgeschäft für
Herren- u. Knaben-Bekleidung
ZUM SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF
billige Preise bei größter Auswahl

2 Leerzimmer mit Alleinküche,
renoviert, evtl. auch als Büro, vermietet bald Dr. Paul Cohn, Gartenstraße 63, II. (neb.Capitol). Tel.30310.

Tauentzienstraße 9, I., links,
2 s. schöne Leerz. m. Bad,Küchenben., an Ehep. od. Einzelpers. abzugeb. Bes. täglich von 3—5 und ab 19½ Uhr.

1—2 Vorderleerzimmer, 2fstr., hptr.,
im Zentrum, mit Bad u. evtl. Küchenbenutzung per bald zu vermieten. Freiburger Straße 44.

1 oder 2 große Leerzimmer
sofort zu vermieten. Gartenstraße 31, II. Etage, links.

1—2 Leerzimmer
für Geschäfts- od. Wohnzwecke, evtl. mit Küchenben., preisw. zu verm. N. Schweidnitzer Straße 12, hptr., links.

1—2 schöne, große Leerzimmer
mit oder ohne Pension, für sofort od. später zu vermieten. Weglein, Agnesstraße 8, II. Etage, links.

1 Balkon-Zimmer,
leer od. mbl., sehr schön gel., p. bald od. sp. z. v. Höfchenstr. 71, II., lks.

1 Leerzimmer mit Zentralheizung,
Süden, abzugeben. Off. u. H B 169 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Gabitzstraße 76, II. Etage,
schönes, sonnig. Leerzimmer mit Bad in ruhigem Hause per 1. Sept. bei Simon zu vermieten.

Gutenbergstraße 39, hptr., links,
schönes, groß. Vorder-Leerzimmer an Einzelperson zu vermieten.

Großes sonniges Leerzimmer
mit Balkon, Küchenbenutzg., Nebengelaß ab 1. Sept. zu verm. Höfchenstraße 73, I. Etage, rechts. Brann.

Sonniges Leerzimmer mit Bad
sofort zu vermieten. Preis 25 Mk., eventl. mit Küchenbenutzung. Hadda, Höfchenstraße 53a, 2. Etage, rechts.

Schönes Balkon-Leerzimmer
mit Entreediele, Bad u. Küchenbentz. p. 1. 10. evtl. früher preisw. zu vm. Augustastraße 159, hptr., links.

Großes, helles Leerzimmer mit Bad,
evtl. Küchenben. b. alleinsteh. Dame zu vermiet. Charlottenstraße 4, III.

Renoviertes Leerzimmer
mit Kochgel. z. 15. 8. zu vermieten. Tachauer, Sonnenstraße 38, ptr.

Sonniges Leerzimmer
in gepflegt. Haushalt, Bad, Telefon, Fahrstuhl, an Dame zu vermiet. Besichtigung 10—4 Uhr. Straße der SA. Nr. 96/98, II. Etage.

1 Leerzimmer und möbl. Zimmer
per sofort bei Prenzlau, Berliner Straße 17 zu vermieten.

1 sonniges, einfenstriges Zimmer
sofort zu vermieten. Davidsohn, Höfchenstraße 99, I. Etage.

Im gepflegt. ruhigen Haushalt
herrliches Leerbalkonzimmer p. 15. 8. od. 1. 9. zu vermieten. Tel. 375 84 oder Postamt 13, Schließfach 12.

1 großes, frdl. Leer-Erkerzimmer,
evtl. mit Pens., sofort zu vermieten. Albu, Höfchenstraße 23, I. Etage.

2 möblierte Zimmer
per 1. 10., evtl. mit Kochgel. bill. zu verm. Leopold, Lützowstr. 28, I. Etg.

1 evtl. 2 eleg. möblierte Zimmer
per sofort zu vermieten. Bad, Telef. Straße d. SA. 82. Näh. Tel. 315 19.

2 einzelne möbl. oder Leerzimmer
zu vermieten. Gartenstraße 48. Telef.-Nr. 599 66.

Gut möbliertes Zimmer,
kl. Mädchenz. (Schlafstelle), bald oder spät. zu verm. Zuckermann, Viktoriastraße 109, I. Tel. 328 11. 9—10, 2—4.

Großes und klein. Zimmer, möbliert,
teilmöbl. oder leer, Bad bald zu vermieten. Höfchenstraße 10, III., links.

Gut möbliertes, sonniges Zimmer
per 15. 8. oder 1. 9. zu vermieten. Dienemann, Gräbschener Straße 19/21.

Groß., 1fenstr., möbl. Vorderzimmer
für 15 Mk. ab 1. 9., evtl. mit Küchenbenutzung 2 Mk. mehr, zu vermieten. Fr. Schneider, Schillerstraße 12, II.

Gut möbliertes Zimmer
sofort, 3fenstr. Leerzimmer mit Kochgas zu vermieten. Gartenstraße 87, bei Lewy.

Klosterstraße 109, II. Etage
möbliertes Vorderzimmer preiswert zu vermieten. Telefon 516 72.

Augustastraße 22, part.
Kl., frdl. möbl. Zimmer f. 15 Mk. p. bald zu vermieten. Wolff.

Aus zwingenden Gründen können Inserate telephonisch nicht mehr entgegengenommen werden. Da in jüdischen Blättern nur Juden inserieren dürfen, ist bei schriftlicher Auftragserteilung der Zusatz erforderlich, daß der Auftraggeber des Inserates Jude im Sinne der Nürnberger Gesetze ist.

Größeres, gut u. mod. möbl. Zimmer,
evtl. auch teilweise möbliert, per 1. 9. preiswert zu vermieten. Holländer, Gabitzstraße 66.

Möbliertes Zimmer
für Herrn sofort frei. Sonnenstr. 38, III. Etage, links.

Gut möbl. Zimmer, evtl. f. 2 Person.,
1. 9. 38 zu verm. Opet, Sonnenstr. 37, part., a. d. Siebenhufener Straße.

Frdl., saub. möbl. Balkonzimmer
mit Schreibtisch f. 16 M. an berufstät. Fräul. zu verm. Augustastr. 180, hpt., lks. b. S. Besicht. 12—3 u. 7—8 Uhr.

Körnerstraße 24, Gartenhaus
Sonnig. Balkonz., möbl. od. leer, p. bald preisw. zu verm. Fuß, II. Etage.

Möbliertes Zimmer,
evtl. m. Küchenben., an Dame p. bald sehr preiswert zu vermieten. Straße der SA. 53, part. Telefon 356 06.

Mietgesuche

Geräumige 6-Zimmer-Wohnung
im Süden bis I. Etage p. 1. 10. 38 gesucht. Off. u. N 39 an die E. d. Ztg.

Nur vom Wirt gesucht
2½- bis 3-Zimm.-Wohng. mit Bad bis 2. Etg. zum 1. Oktober. Off. u. N 35 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

2- bis 2½- bis 3-Zimmerwohnung,
möglichst im Süden, mit Bad und Beigelaß, per 1. Oktober gesucht. Max Eckersdorff, Brieg (Bezirk Breslau), Telefon 47.

2½—3½-Zimmer-Wohnung
modern u. sonnig, mit Balkon, mögl. Zentral- od. Etagenheizg., Warmwass., von ält. Ehepaar p. 1. 9. oder 1. 10. gesucht. Off. u. N 51 a. d. E. d. Ztg.

2—3-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, evtl. Teilwohnung, per 1. Oktober gesucht. Angebote unt. C F 143 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Moderne 2½—3-Zimmer-Wohnung
mit Heizung u. Bad p. 1. X. gesucht. Off. u. N 53 an die Exp. d. Ztg. erb.

Aeltere Dame
sucht p. 1. od. 15. 9. 2 Zimmer mit Küche in bess. Haus v. Fr.-Seldte-Pl. bis Rehdigerstraße, nicht über 1. Etg. Clara Schwarz, Augustastraße 71.

2-Zimmer-Wohnung
mit Bad, mögl. Balkon, nicht über I. Etg., Süd., evtl. Teilwohng., m. eig. Küche v. 2 Dam. p. 1. 10., auch früh., gesucht. Off. u. N 48 Exp. d. Zeitung.

2-Zimmer-Wohnung und Küche
bis I. Etg., evtl. Gartenh., Süd., von ruh. pktl. Mietez. v. Wirt ges. Miete bis 50 M. mtl. Off. u. N 41 E. d. Ztg.

2-Zimmer-Wohnung vom Wirt,
hptr. od. I. Etg., evtl. Teilwohng. mit sep. Eing. Pr. ca. 50 M. p. 1. o. 15. 9. gesucht. Off. u. B O 180 Exp. d. Ztg.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad
und möglichst Heizung, Süden, per bald oder 1. Oktober 1938 gesucht. Telefon 862 81.

Vom Wirt 1½—2-Zimmer-Wohnung,
evtl. Teilwohnung z. 1. Okt. gesucht. Ang. u. N 20 an die Exp. d. Zeitg.

1—3-Zimmer-Wohnung
v.ält. Dame vom Wirt, abgeschl., Süd. od. Zentr. m. Bad u. Küche gesucht. Ang. u. N 24 an die Exp. d. Zeitg.

Großes Leerzimmer
mit eigener Küche od. 1½-Zimmerwohnung, evtl. Teilwohng., ab 1. 10. gesucht. Off. u. N 49 Exp. d. Zeitung.

Sommer-Schluss-Verkauf

Beginn: Montag, den 8. August

Marocain Druck
II. Wahl, solide Qualität für Kleider und Blusen . . Meter **0.98**

Flamisol Façonné Druck
ca. 98 cm breit, für praktische Frauenkleider . . . . Meter **1.38**

Piqué Druck
ca 92 cm breit, für moderne Jacken und Kleider . . . . Meter **1.48**

Crispella
ca. 95 cm br, für eintarb. Sportkleider und Blusen, besond. preiswert, Meter **1.48**

Stichelhaar
der dankbare Stoff für Haus- und Straßenkleider . . . . Meter **0.58**

Einf. Kleiderstoff
eine solide Qualität, besonders preiswert, Meter **0.78**

Kostümstoff
ca. 140 cm breit, in grau, grün u. blau, ein besond. günstiges Angebot, Meter **1.98**

Oberhemdenstoff
Indanthren, 80 cm breit, in beliebten sportlichen Mustern . . . . Meter **0.78**

Kräuselkrepp
der dankbare Waschstoff für Kleider u. Blusen in frischen Mustern, Meter **0.98**

Georgette Druck
ca. 95 cm breit, aparte Muster, für duftige Sommerkleider . . . Meter **1.48**

Waschmusselin
echtfarbige Qualität in hübschen Druckmustern, II. Wahl Meter **0.38**

Vistra - Musselin
das praktische Gewebe, freundliche Muster, Mtr. **0.58**

Woll-Musselin
der dankbare Kleiderstoff in soliden Mustern, Meter **0.68**

Bemberg-Streifen
für praktische Frauenkleider in dunklen Farbtönen . . . . Meter **0.78**

Kosterlitz & Lissner

Besichtigen Sie bitte unsere 8 Schaufenster — Reuschestr. 1 · Ecke Herrenstr. — Besichtigen Sie bitte unsere 8 Schaufenster

Suche eine Wohnung, evtl. Teilwohng. mit Alleinküche p. 1. 10., ca. 35 Mk. monatlich. Off. u. N 30 Exp. d. Ztg.

1—1½ Leerzimmer mit Küche u. Bad p. 1. 9. direkt vom Wirt zu mieten gesucht, möglichst im Süden. Angebote mit Preis unter B T 189 an die Exp. d. Zeitg. erb.

1—2 Leerzimmer mit Küche, eventuell teilmöbliert, oder **1½-Zimmer-Wohnung, mögl. Süden,** von jungem Ehepaar per 1. September oder 1. Oktober gesucht. Off. u. T 156 an die Expedition dieser Zeitung erb.

2 Leerzimmer mit Bad u. Küchenbenutzung p. 1. 9. i. Süd. gesucht. Off. u. N 28 an die E. d. Z.

Leerzimmer von berufstät. Dame mit Bad u. Küchenbentz., Pr. 18 Mk., Süd., p. 1. 9. ges. Off. T 3704 EdZ.

Sonniges großes Leerzimmer mit Bedienung per 1. 9. gesucht. Off. unt. N 40 an die Exp. d. Ztg. erbet.

Großes, sonniges Leerzimmer in ruh. Lage bis 1. Stock von alleinst. Dame p. 1. 9. gesucht. Preisoffert. u. E D 102 an die Exp. d. Zeitung erb.

Suche vom Wirt per 1. Oktober groß. Leerzimm. mit Kabin. u. Küche, (auch Teilwohnung). Pr. 25—30 Mk. Off. u. O 26 an die Exp. d. Zeitung.

Großes Leerzimmer mit eig. Küche (Nebenraum), od. 1½ Zimmer als Teilwohnung, evtl. gegen Schreibmasch.-Arb. p. 1. 9. von Dame gesucht. Off. u. N 29 Exp. d. Zeitg.

Großes möbliertes Zimmer (Kautsche vorh.), mit Küchenben., bis 1. Etg. von kinderl. Ehepaar, Gegend Hindenburgpl. bis Scharnhorststraße, p. 1. 9. ges. Off. u. N 45 E. d. Ztg.

1½ möblierte Zimmer, Nähe Körnerstr., v. Ehep. m. 9jährig. Jung. p. 1. 9. gesucht. Off. mit Preis an Ucko, Körnerstraße 24/26, part.

Alleinstehende Dame sucht möbl. Zimmer geg. Mithilfe im Haush. od. Stelle b. einz. Herrn oder Dame. Ang. u. N 26 an d. E. d. Zeit.

Leerzimmer und eigene Küche, nicht üb. 1. Stock, Nähe Zentr., i. gut. Hause gesucht. Off. u. N 23 E. d. Ztz.

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not! Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht! Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Für unsere Großküche suchen wir eine jüngere zuverlässige jüd. Kraft mit Kochkenntnissen zur Speiseausgabe und Verwahrung der Lebensmittel. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, Lebenslauf und bisherigen Gehaltsbezügen erbeten. Persönliche Vorstellung nur nach Vereinbarung.
Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt
Breslau, Hohenzollernstraße 96.

Stellenangebote

Stadtvertreter (in), jüd., für leichtverkäufliche Artikel zum Besuch von Geschäften in Breslau ges. Bew. Breslau 13, Postfach 7.

Jüd. Mäntelnäherinnen, Werkst.- od. Heimarbeit, sowie jung. jüd. Liefer- und Laufmädchen sucht Felix Lomnitz, Wallstraße 21, III.

Buchhalterin jüd., firm in Buchhaltg. (Durchschrbs.), Lohnbuchhaltung, von hiesig. Herrenkleiderfabrik gesucht. Off. u. G J 196 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Jüdisches Lehrfräulein für Großhandelsbüro (jüd.), sofort gesucht. Vorstellung 12—13 Uhr. Hans Wohlauer, Viktoriastraße 67.

Erfahrene Kindergärtnerin oder Pflegerin jüdisch, gesucht für Kleinkinderheim der Breslauer Ortsgruppe des J. F. B., Trentinstraße 35.

Jüngere, jüdische Hausgehilfin für kl. jüd. Haush. ges. Dombrowski, Friedr.-Wilhelm-Straße 52, Geschäft.

Jüdische Hausangestellte f. kl. jüd. Geschäftshaushalt (2 Pers.), neukosch. ges. Gr. Wäsche auß. Haus. Kochkenntn.Bed. Glatz, Postschließf.20.

Jüdisches Küchenmädchen für bald gesucht. Konditorei am Karlsplatz 3. Eugen Seelig.

Gesucht für 1. September eine jüdische Hausangestellte, evtl. von 7—16 Uhr nachmitt. Köchin vorhanden. 2-Personen-Haushalt. Meldungen bei Blau, Kleinburgstraße 13.

Für sofort ältere Frau oder junges Mädchen, jüdisch, für 2-Personen-Haushalt gesucht. Else Schwenk, Bernstadt (Schlesien).

Suche für m. kl. 2-Personen-Haushalt mit Zentralhzg. p. 15. 8. sehr zuverlässige jüd. Hausgehilfin. Off. unter N 37 an die Exped. d. Zeitg. erbet.

Mit der kleinen Anzeige im Gemeindeblatt erreichen Sie alle jüdischen Kreise!

Stellengesuche

Intelligent. u. strebs. Kaufmann, jüd., s. irgendw. Tätigkeit b. bescheid. Ansprüchen. Off. u. N 22 an d. E. d. Z.

Junger, jüd. Mann, 21 Jahre, sucht Stellg. als Bote, Chauffeur od. i. Haushalt, Führerschein 1. u. 3. Kl., p. bald od. 1. 10. Off. N 34 E. d. Ztg.

Bilanzsichere, jüdische Buchhalterin, auch amerikanische Buchführung, weg. Arbeitsmangel nur noch stundenweise beschäftigt, sucht Halbtagsstellung od. Beschäftigung für einige Tage. Beste Referenzen. Offerten unter O 28 an die Expedition dieser Zeitg. erbeten.

Perfekte jüdische Stenotypistin, b. Anwalt u. kaufm. tät. gew., sucht Halbtags- od. stundenw. Stellung, evtl. Vertr. Off. u. N 54 an die E. d. Ztg.

Junge jüdische Stenotypistin, firm i. all. Kont.-Arb. sucht Stellg., a. halbtags. Angeb. u. N 31 E. d. Ztg.

Jüdische Buchhalterin sucht Halbtagsstellg. Off. u. P 3 EdZ.

Jüdisches Kinderfräulein (Schulbildg. Untersek.), 18 J., sucht Halbtagsstellung, evtl. Schularb.-Beaufsichtigung. Off. u. N 50 E. d. Z.

Tücht., gewandte, jüdische Frau sucht Wirtschaftsführung b. einzelner Dame od. Herrn. Als Entgelt gr. Leerzimmer. Ang. u. N 38 Exp. d. Zeitg.

Jüdin, bish. i. Haush. tät., sucht p. bald oder spät. Stellg. Off. u. N 42 E. d. Ztg.

Jüdin, in Küche u. Haush. erf., sucht ½- od. ¾tags-Stellg. Off. u. N 36 E. d. Ztg.

Tüchtige, jüdische Frau s. stdw. Bed. p. sof. Off. N 32 EdZ.

Jüdisches junges Mädchen, erfahren in allen Haushaltszw., Kochkenntnisse vorhanden, sucht p. sofort Stellung. Ang. u. N 25 an die E.d.Z.

Gegen freie Station würde ältere, gebildete jüd. Dame im Haushalt tätig sein. Offerten unter E L 103 an die Exp. d. Ztg. erbet.

Geb. jüd. Dame sucht geg. nett. Leerz. eine Dame zu betreuen. Off. u. N 43 Exp. d. Ztg.

Jüdische Frau sucht Bedienung von 12—3 Uhr per bald. Angebote u. N 21 an die Exped. d. Zeitung erb.

Gaststätten, in denen man sich wohlfühlt

Haase-Quelle
Maier's gute Stube
Straße der SA. 15, Treffp. d. gut. Gesellschaft. Jed. Sonntag: gr. 5-Uhr-Tee. ff. Kaffee 30 Pf., m. Geb. 60 Pf. Tel. 87533.

Restaurant u. Café Glogowski
Schweidn. Stadtgr. 9,1 Tel. 26267
Wein- u. Bierstuben, Spiel-, Vereinszimmer. Ausricht sämtl. Festlichk. Unt. Aufs. d. hies. Rabbinats

Hotel Goldene Gans
Junkernstraße 27/29
Vornehmes Wein- und Bierrestaurant

Leo Wolff
bekannt gute Küche
Tauentzienstr. 12, Ecke Anger

Für **Wirtschaftsberatung Kalkulation Betriebsberatung**
Dr. Alfred Hirschfeld, Volkswirt
Breslau 5, Tauentzienstr. 3
Hofgebäude rechts — Telefon 53002

Fabelhaft

wie vorteilhaft Sie gerade diesmal
Herren- und Knabenbekleidung
bei uns im **Sommer-Schluß-Verkauf** bekommen!
Schon für wenig Geld gute Ware und selbst
die besten Stücke bedeutend herabgesetzt.

Brunitzer

REUSCHESTRASSE 16/17

Hilfsverein der Juden i. Deutschland e. V.

Jüd. Auswanderung

Ausgabe Sommer 1938

NORDAMERIKA
CUBA PHILIPPINEN

Preis 1,50 RM. (+ 40 Pfg. Porto)

Eine unentbehrliche Informationsquelle!

Zu beziehen durch den Hilfsverein der Juden in Deutschland e. V., Berlin W 35, Ludendorffstr. 20, (Postscheckkonto 16 312), sowie durch alle Beratungsstellen des Hilfsvereins und durch sämtliche jüdischen Buchhandlungen.

Ich habe mein Büro
nach
Sadowastraße 43, I
Ecke Straße der SA.
verlegt.
Neuer Fernsprechanschluß: 30957
Adolf Gottschalk
Wirtschaftsberater

D. SÜSSMANN
Inhaber Salo Prager
Reuschestraße Nr. 60/61
Herrenstoffe
Damenstoffe
Seiden
Futterstoffe
Qualitätswaren in großer Auswahl

Widerstandskraft und Lebensfreude
weckt und erhält
BIOLACTOL
das Aufbau- und Stärkungsmittel a. biolog. Grundlage, enth. sämtl. Mineralstoffe der Milch, geb. an Traubenzucker. Verlangen Sie Prospekt.
Probeflasche 2.— Mk., Originalflasche 3.50 Mk.
DR. GEORG ROSENBERGER
Breslau I, Forckenbeckstraße 10, Fernspr. 239 78.
Arzneiwaren, Stärkungsmittel, Chemisch-technische Artikel, Kosmetika etc.

Zurückgekehrt
Dr. Gertrud Bry
Nervenärztin
Elsasser Straße 13.

Zurückgekehrt
Dr. Hadda

Krank.- u. Wochenpflege
übernimmt Schwester
Margot Lachmann
staatlich geprüft. Straße der SA. 135.
Telefon 852 26.

Persianer-Mäntel
Persianer Klaue-Mäntel
Prister N. Graupenstr. 5 am Sonnenpl.
Silberfüchse
Umarbeitungen
jetzt schnell und billig

Glaserei S. Rotholz
Friedr.-Wilhelmstr. 60. Telef. erreichbar 26676. Bestellungen nimmt an Rotholz, Höfchenstraße 63.

Verzogen nach
Hohenzollernstr. 71, Tel. 85773
Lotte Ebstein
staatl. geprüfte Klavierlehrerin.
Mitglied des R.-V. d. J. K. i. D.

Eilt! 20 000 RM
Privatgeld z. vergeb.
als 1. Hypothek, auch Ankauf ein. Hypothekenbriefes angenehm. Angebote an Dr. Fraenkel, Breslau, Gartenstraße 1, Immobilien.

Verzogen nach Straße der SA. 73, I
Ecke Charlottenstr.
Dr. Th. Rosenthal
Frauenarzt
Primärarzt am Jüd. Krankenhaus
Sprechstunden: 12—1, 1/4—1/6 Uhr
Neuer Telefonanschluß 31658

Radio-Matzner
Kätzel-Ohle 14
Fernruf 25-eins-zwei-drei
Die Sensation d. Baujahres 39!
Motorabstimmung für alle Wellen! DRUCKKNÖPFE!
Freie Senderwahl! Das ist d. Philips D 58!
Preis 394 RM.
Auch andere Modelle 39 lieferbar!

Die Anmeldungen zu den
im Herbst beginnenden
Ausbildungslehrgängen
für das Ausland
werden baldigst erbeten
Frau Agnes Fritzler
Staatl. anerk. Turnpädagog. u. Heilgymn.
Lothringer Straße 4 Ruf 84889

Möbelhaus Brüder Zöllner
GLEIWITZ Markgrafenstraße 18
Ecke Bahnhofstraße 20
Sonder-Abteilung für
Auswanderer: Komb. Wohnzimmer
Doppel-Couch
Stahlrohr-Möbel
Klapp- u. Faltbetten
Fordern Sie unverbindlich Spezialkatalog

● Alle jüd. Kreise in Oberschlesien ●
erreicht eine Anzeige im
„Jüd. Gemeindeblatt für Oberschlesien"
Anzeigenschluß für die nächste Nummer: Dienstag, d. 16. August
Anzeigen-Ann. in Breslau: Druckerei Schatzky, Nikolaistraße 16/17